

IMPERIALISMUS, mit besonderer Berücksichtigung der
englischen und amerikanischen Aussenpolitik.

Geheimrat Professor
Dr.G.v.Schulze-Gävernitz.

Vorlesung vom 7.9.1929.

IMPERIALISMUS ist eine englische Erfindung.

IMPERIALISMUS auch Eroberungszüge asiatischer Despoten.

IMPERIALISMUS verbunden mit dem europäischen Merkantilismus.

IMPERIALISMUS ist wesensverwandt mit den Merkantilisten des
siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts.

IMPERIALISMUS ist Fortsetzung - Steigerung.

Bismarck, der Anfänger deutscher Kolonialpolitik, der jedoch kein
Imperialist war.

Bismarck: Sämtliche afrikanisch-deutsche Kolonien seien die
Freundschaft Englands nicht wert.

Bismarcks Weisheit bestand im Masshalten. Deutschland sei eine
saturnierte Festlandsmacht.

IMPERIALISMUS ist nicht gleich Machtpolitik gleichzusetzen.

Die letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts waren die Haupt-
periode des Imperialismus, und gipfelte diese im Weltkrieg.
Die Frage der sogenannten Kriegsschuld ist politisch nicht un-
wichtig.

Das imperialistische Zeitalter musste im Weltkrieg gipfeln.

Schulze-Gävernitz Artikel: "Amerikas Über-Imperialismus".

Der Zarismus war mehr Eroberer und Despot.

Der deutsche Imperialismus war eine Nachahmung des britischen.

Roosevelt war Amerikas grösster Imperialist.

Das wesentlich Eigentümliche im anglo-amerikanischen Imperialis-
mus besteht in seinem geistig-politischen Einschlag.

1649 - 1660 Common Wealth, beginnend unter Lord Protektor Oliver
Cromwell, und tritt England damit in die Weltpolitik.

In Common-Wealth sieht Cromwell militärisch . . .

Man verbrannte die Täufer lebendig oder begrub sie lebendig in Deutschland, und deshalb wanderten sie nach England aus.

Cromwell's Heer war von Täufern durchsetzt und beseelt.

Cromwell war durchdrungen, an der Weltmission teilzunehmen.

Wilhelms II. Schwung war eine Klassennachahmung der englischen . . . der Weltmission.

Imperium at Libertas. Das Weltreich für Zwecke der Freiheit.

Anglo-Amerikana - das Weltfriedensreich - letztes Ziel des Weltreiches.

Freiheit und Imperialismus durchdringen sich ideenmässig.

Gedanke der Einzelmenschen - der starke Self made man setzt sich durch.- der Erwählte regiert.

Der self made man setzt sich mit den Mitteln der Freiheit durch, und zwar so, dass er die Welt einsackt, - und nicht nur der Einzelne, sondern Gottes erwähltes Volk.

Die Väter des britischen Imperialismus waren Judenfreunde. Sie glauben, von den zehn verlorenen Stämmen abzustammen (Puritaner).

Bündnis des Anglo-Amerikanismus mit dem Judentum. Die Juden wurden als Vorspann verwendet.

Gewaltige ideologische Kräfte wurden in Bewegung gesetzt, die für den Anglo-Amerikanismus tätig wurden.

Der Jude Disraeli war ein englischer konservativer Staatsmann.

Das Bündnis zwischen Rothschild und England war im Kampfe gegen Napoleon von weltpolitischer Entscheidung.

Die zweite englische Revolution strömt in das ganze achtzehnte Jahrhundert aus.

Die Juden machten England gross.

Die glorreiche Revolution hat der holländische Jude Schwarz finanziert.

Der Puritaner stellt sich auf die Grundlage des alten Testaments und somit die Freundschaft des gläubigen Judentums.

Die britische Reichsidee umspannt den Globus.

Ursprünglich waren die Juden nur zusammengeschlossen in dem Friedensreiche Rom.

Die Paulus-Briefe berichten, dass^{er} keine Sprachschwierigkeiten kannte - er benötigte auch keine Pässe - wollte sogar nach Spanien. Die ganze Weltgeschichte hat ein Ziel.

Chiliasmus - das tausendjährige Reich - der Transzendenzgedanke. Das Gottesreich auf die Erde herunterzuholen, verbunden mit dem Weltende.

Die gottgewollte Friedensgemeinschaft.

Nicht herrschen, um zu geniessen, sondern um zu ordnen, - darin ist der ganze Schwung des ganzen Anglo-Amerikanismus begründet. Amerikanische Pfarrer (speziell Washington).

Das Reich Gottes auf Erden mit Waffengewalt zu erzwingen. (heutiges Russland).

In der anglo-amerikanischen Kultur ist ein Definitivum erreicht. Mit der anglo-amerikanischen Kultur ist ein endgültiger Zustand erreicht.

Der amerikanische Kriegsschwung " die Welt sicher zu machen für die Demokratie"- aber Tausende der gegnerischen Kämpfer starben überzeugt für diese Weltmission.

Man liess das Leben, um Deutschland zu befreien, (die Gegner) und heute?

Die anglo-amerikanische Kulturstufe soll die endgültige sein. Prosperiti als Ergebnis der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Der Sowjetismus wird seine Arbeiter niemals auf den Lebensstandard der amerikanischen Arbeiter bringen.

Der Asket Dantes lebt fort als Gentleman ohne zu geniessen und ohne Zweck des Genusses.

Schiller: Gott habe nicht gewollt, dass sein Albion zerstört werde, er hbe aufs Meer geblasen

Die ersten kommunistischen Experimente stammen von deutschen Täufern.

IN DEN TAGEN DER NOT STELLTE DIE ENGLISCHE UND AMERIKANISCHE DEMOKRATIE PERSÖNLICHKEITEN AN DIE SPITZE (DIKTATOREN). LLOYD GEORGE HATTE MEHR MACHT ALS JE EIN DEUTSCHER§

ALSO GILT FÜR UNSERE GEGENWÄRTIGE NOT "DIE PERSÖNLICHKEIT".

Lloyd George ist Baptist und glaubt an den Enderfolg.

Lloyd George unterstellte sein Heer dem französischen Marschall Foch.

Wilton war für eine freie Auslegung der Bibel.

Ist die englisch-amerikanische anmassende Mission überhaupt ein Segen für die Welt?

England bringt Freiheit den Eroberten (Südafrika).

Die asiatische Kulturnation ist halb Teufel und halb Kind.

Der britische Imperialismus ist das grösste Werkzeug zum Guten.

Der Zugang nach China enthält eine Tafel mit "Hands off" (USA, sonst hätte Europa China sehr leicht erobern können).

Amerika hegt chinesische Studenten.

Amerikanische Studenten studieren in England.

Die anglo-amerikanischen Freikirchen wenden mehr Geld für Missionszwecke auf, als die ganze katholische Kirche.

Lloyd George verbreitete im Kriege in England Kreuzzugpredigten.

Deutschland führte seinen Krieg zur Verteidigung und Erhaltung seiner Existenz, aber es predigte keine Weltaufgaben.

Sch.-Gäv. Vorschlag im Kriege an die dtsh.Reg., Meeresfreiheit zu predigen, drang jedoch her nicht durch.

Vorlesung vom 11.9.1929.

Die Idee des Imperialismus geht viel weiter als der ausbeuterische Merkantilismus.

Die Idee des erwählten Volkes ist jüdischen Ursprunges.

Bis zur zweiten Hälfte ein orthodoxes Judentum des alten Testaments Hellenismus-Zeitalter von Alexander dem Grossen bis zu den Griechen.

Ekemanen ist die Idee eines umspannenden Friedensreiches - des Gottesreiches, vollendet sich in der Transzendenz.

Chiliasmus die Idee des tausendjährigen Reiches - rein jenseits, vertreten durch das Täuferium in Deutschland.

Im britischen Weltreich wirken täuferische Gedanken nach, - Weltmissionstreiben.

Imperium at Libertas - Glaubensfreiheit, Wirtschaftsfreiheit, Gleichheit, Selbstbestimmung der Völker auf dem Wege der Demokratie.

Amerika unterstützt den Druck auf Deutschland solange bis man Deutschland in amerikanischen religiösem Sinne umgestellt hat.

Methodisten - Baptisten - Buch von Prof. Triesch (Austauschprofessor in China) über Reiseerlebnisse.

Napoleon und Frankreich hätten ebenfalls den Gedanken at libertas - aber es fehlte ihm der religiöse Vorsprung - eher Anknüpfung an Antike - Augustus Aurelius.

Gedanke des neuen zionistischen Reiches Gottes hierauf Erden - auch ein Stück im Kommunismus und Zionismus, wenig auch bei Marx. Das Mittel des Imperilismusses war nun die Seeherrschaft.

Friedrich List: Nur freie Völker erlangen die Seeherrschaft.

Tatsache ist, dass der Common Wealth die Idee erfasst durch die Seeherrschaft. Man armiert nicht mehr Handelsschiffe, sondern man baut regelrechte Kriegsschiffe.

Den Spaniern lagen die rauhen Nordmeere nicht.

Wilhelms II. Flottenfrage stützte sich auf eine Mehrheit im Volke und war nicht nur ein blosses Spielzeug.

UNSER FLOTTENBAU WAR FÜR ENGLAND KRIEGSGRUND.

DER FEHLER WAR NUR: WIR MACHTEN AUCH GLEICHZEITIG EINE ORIENTPOLITIK, DIE FÜR RUSSLAND EBENFALLS ZUM KRIEGSGRUND WERDEN MUSSTE.

England ergriff zuerst auf dem Mittelmeere den Dreizack.

Der Merkantilismus verbietet die Getreideausfuhr, um die Getreidepreise zu senken und um die Arbeiterlöhne niedrig zu halten.

1651 DIE NAVIGATIONSAKTE - DER HANDEL ZWISCHEN ENGLAND UND DER AUSSENWELT DARF SICH NUR AUF ENGLISCHEN SCHIFFEN UND SCHIFFEN DES URSPRUNGSLANDES ABWICKELN - DIESE AKTE WAR SPEZIELL GEGEN HOLLAND GERICHTET.

(Wirtschaftliche Nachteile vorläufig für England, z.B. teure Kohle. Man wollte aber Seeleute für den Krieg heranbilden.)

Das Moritzhaus im Haag, Haus der Urania.

Die Holländer bringen englische Schiffe als gute Prisen ein.

In drei Kriegen gegen Holland wird Hollands Seeherrschaft von England gebrochen - den ersten Krieg gewann Cromwell.

DAS HEUTIGE EUROPA IST GEMACHT DURCH DEN KRIEG.

Das heute noch geltende Seekriegsrecht, welches Ausdruck ist der bis zum Weltkrieg bestehenden britischen Seehegemonie.

Das Seerecht bestand seit der Pariser Deklaration aus den 50 er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die geplante Reform vor dem Kriege scheiterte aber durch die Stellungnahme des englischen Oberhauses.

In Friedenszeiten gilt das freie Meer, das Marikausum ist aufgehoben.

Im Kriege gilt: "Erstens das Recht der Kaperei, zweitens Kontrolle neutraler Schiffe nach Kriegskonterbande, vor allem nah Getreide, drittens Blockade auch gegen Neutrale, Begriff der feindlichen Endbestimmung.

(Wilson-Note an Page, Text entnommen aus der deutschen Zeitung in San Francisco.)

Zum Aufbau des britischen Empire, älteste Kolonien waren die sogenannten Neu-England-Staaten von Amerika, die in der Hauptsache durch religiöse Flüchtlinge besiedelt wurden.

Die ersten Ansiedler von Massachusetts waren Puritmer (Puritaner sind Calvinisten auf angelsächsischem Boden.)

Rhode-Island ist eine baptistische Gründung.

New York wird innerlich als foreign abgelehnt.

Pennsilvanien wurde von Quäkern gegründet, 4 Quäker wurden zuerst in Boston gehenkt.

Maryland - Boltimore wurde von englischen Katholiken gegründet, speziell von Irländern. Führer Nord-Boltimore.

Virginia, gegründet durch die anglikanische Staatskirche.

England verlor die Neuenglandstaaten durch die Auswüchse des Merkantilismus.

Erste grosse Revolution, die Niederlande durch den Abfall der Vereinigten Niederlande.

II. Die amerikanische Revolution

III. Die grosse französische Revolution.

Die Dominions sind selbständige Staaten unter der englischen Krone.

Canada, bestehend vorzugsweise aus franz.Sprache.

Dominion of Canada,
Unions of South Africa
Common Wealth of Australia
Dominion of Neuseeland
Dominion of Neufundland
Fristaat of Irland

Britische Kolonien - Crown-Kolonien:

1. Jamaica

2. Sudan (merkantilistische Ausbeutung des Mutterlandes)

3. India (erobert von der Ostindischen Kompanie - die Grossmoguln führten Religionsfreiheit ein, obwohl sie Mohammedaner waren.

Die Aufhebung der Religionsfreiheit machte die Mohammedaner und Hindus zu Todfeinden.

1878 Indien wird zum Kaiserreich erhoben.

Lord Clif und Lord Heastings waren brutale Herrscher.

Das ganze 18. Jahrhundert ist in England korrupt. Heute englische Gentleman mit engem Horizont.

Die indischen Eingeborenenstaaten werden härter behandelt als die englischen Provinzen.

Lord Reading, vormals Isak, bereitete das Bündnis mit Amerika vor.

Lord Reading hatte Indien Dominienrechte versprochen.

Mac Donald "Indien sei kein sondern ein Ziel".

Der Aussenhandel besteht im ganzen 18. und 19. Jahrhundert in Ausbeutung des Auslandes.

Die aktive Handelsbilanz : ^{will} ~~Ma~~ Waren ausführen und Edelmetall einführen .

1703 Vertrag mit Portugal. Man ^{kauft} ~~kaufte~~ Portwein gegen Stoffe und Wolle.

1713 Aciendo-Vertrag mit Spanien - Sklavenhandel - Sklavenhändler und Jäger.

Der christliche Sklavenhandel führt pro Jahr 100.000 Neger aus, der arabische Sklavenhandel weniger.

Der Staat Virginia führt Sklavenzucht ein. Der Händler und Züchter macht meist selbst den Zuchthengst.

Teils werden aber die Sklaven auch überarbeitet und verbraucht.

Der Sklave schuf in Amerika den Rohstoff Baumwolle.

Monopol des ganzen schwarzen Sklavenhandels in Amerika.

Die Goldwährung.

Das gesetzliche Zahlungsmittel mit unbeschränkter Zahlkraft ist die Goldmünze. Das Gold ist frei prägbar.

Grundgedanke: Stoffwert gleich Münzwert.

Helferich zur Goldwährung: Wenn zuviel, dann Gold ausführen

(Amerika nach dem Kriege).

Die Silbermünze.

Vorlesung vom 21.11.1929.

Martinique und San Domingo tauscht Frankreich gegen Canada an England ein.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird Indien durch die britische ostindische Company erobert.

George der Dritte war der erste englisch gewordene Hannoveraner und auch der erste, der englisch sprach.

Australien wurde zuerst von Sträflingen besiedelt und durch zusammengefeigte Strassendirnen (erste Hälfte des 18. Jahrhunderts).

Im Wiener Kongress kommt Südafrika an England. Kapland war zuerst holländisch.

Transvaal und Oranien wurde durch die Buren gewonnen.

Die Buren standen im Weltkriege auf englischer Seite.

Der englische General Morris, ein Bewunderer der deutschen Kolonialverwaltung. Im Kriege war er General gegen die deutschen Kolonien.

Der Sudan, eine englische Crownkolonie, wird heute noch merkantilistisch durch England ausgebeutet.

Australien hat nur sehr geringe Geburtenüberschüsse und heute wahrscheinlich überhaupt kaum noch.

Kapland ist an das Mutterland gebunden durch die Gefahr der Überwucherung durch Neger, braucht also europäischen Rückhalt.

Canada braucht Schutz gegen die amerikanische Expansio.

Die Franzosen in Canada fühlen sich unter England heimischer als unter U S A.

Ein Krieg Englands gegen Amerika ist unmöglich, da sonst Canada und Australien sofort Amerika werden müssten.

AMERIKA KONNTE DIE ZERTRÜMMERUNG DES ENGLISCHEN REICHES NICHT ZULASSEN UND SCHON DESHALB WAR EIN FRIEDE OHNE SIEGER UND BESIEGTE DAS HÖCHSTE, WAS DEUTSCHLAND ERREICHEN KONNTE.

Auf Grund des englisch-spanischen Handelsvertrages wurde die englische Handelsbilanz aktiv, da England neben Wein auch Gold einfuhrte.

Das Gold kam vom brasilianischen Baddosy.

Der Geschlechtsstreik der brasilianischen Rothäute, weil sie sich nicht der Sklaverei unterwerfen liessen.

Von Rothäuten in Amerika abzustammen, beansprucht man dafür ein Vorrecht.

Im 18. Jahrhundert wurde in Brasilien mit Negersklaven Gold Geborgen.

Im 19. Jahrhundert hatte man noch Silberwährung. Silber war Wertmetall, hingegen Gold nur Wre.

Eines der wichtigsten Machtmittel der englischen Weltherrschaft war das Gold.

Guine führt England ein (21 Schilling).

England besass im 18. Jahrhundert eine Doppelwährung.

Die Zirkulation füllt sich mit Gold.

1797 sperrte die staatliche Silbermünzstätte.

Man blieb beim Gold und sperrte das Silber.

Währungsgold ist solches Gold, welches in unbegrenztem Masse gesetzlich angenommen werden muss.

Geldwert: Stoffwert gleich Münzwert.

Unterwertiges Geld: Stoffwert unter Münzwert.

Im Bismarck'schen Reich gab es noch silbernes Währungsgeld.

1816 führt England die Goldwährung ein.

Scheidemünzen brauchen nur begrenzt angenommen zu werden.

Das goldene Weltgeld war die tiefere Grundlage für den Hochkapitalismus.

Indespreise - ist Geld noch sicher und wertbeständig? Man will Geld in seinem Wertverhältnis entronen.

Sch.-G. behauptet zum Youngplan, die deutsche Annahme sei bedingt. An dem Tage, wo Deutschland die Annahme verweigert, stürmen die Menschen die Banken, und die Währung sei unhaltbar.

Mit der englischen Seeherrschaft wird das Prinzip des europäischen Gleichgewichts aufgebaut.

England als Seemacht und Seeherrschaft verbündet sich mit der zweitstarken Macht, und verbündete sich deshalb mit Frankreich gegen Holland, und dann mit Preussen und Oesterreich gegen Frankreich.

Bismarck zitterte noch 1870 vor England und wollte schnellstens den Frieden in Ordnung bringen.

Naumann: Die deutschen Kanonen vor Sedan donnerten zu sehr für England und gaben ihm Gelegenheit, sein Kolonialreich zu verdoppeln.

Frankreich war in kolonialer Beziehung früher als England aufgestanden.

Ganz Nordamerika schien den Franzosen zuzufallen, auch machte Frankreich den Versuch, Indien vor England zu gewinnen.

Siley entdeckte das Geheimnis, Indien mit indischen Soldaten und Steuerzahlern zu bezwingen.

Napoleon war der grösste Wegebauer seit dem römischen Reiche. Auch in Deutschland napoleonische Heerstrassen - sie sind gerade gebaut, ohne sich den Orten anzupassen.

Im grossen Weltkriege wurde durch die Seeherrschaft entschieden. Gründe der inneren Wirtschaftspolitik machten England den Sieg möglich.

Die Freiwirtschaft - jeder kanneinem Wirtschaftsinteresse nachkommen, wie es ihm gut dünkt. Man baut alles auf das starke Individuum und der sich selbst regelnden Vernunft auf.

FRIEDRICH DER GROSSE WAR CALVINISTISCH, EBENSO WAR DER GROSSE KURFÜRST HOLLÄNDISCHER CALVINIST.

Es gab damals königlich preussische Jesuiten, während sie der Papst verbot.

AUF DEM BODEN DER RELIGIONSFREIHEIT ENTWICKELTE SICH DIE WIRTSCHAFTSFREIHEIT.

Uebergang zur englischen Grossindustrie um die Wende des 18. - 19. Jahrhunderts - industrielle Revolution.

Imponderabilien - bürgerliche Mittelschulen, die durch die Schule des Puritanismus gegangen waren, kommen auf - ethisch religiöses Selbststeuerung auf dem Boden der Selbstverantwortung, Hervorbringen wirtschaftlicher Güter.

Damit entwickelt sich eine starke Steuerquelle, die Frankreich nicht besass.

Napoleon das Genie der lateinischen Rasse.

England hatte weniger Genies, aber dafür gesunde breite, zielbewusste Mittelschichten.

Napoleon wollte England zu einer kleinen Küste herabdrücken.

Napoleon in Tilsit: "Dieses alte Europa langweilt ~~XXX~~ mich".

Schiller war sehr stark politisch interessiert, um die Welle des Jahrhunderts "Gold muss ihnen jede Zone wägen"

und wie brennen muss die alte Zeit (Reich der Freien).

Napoleon als alter Artillerie-Offizier legte allen entscheidenden Wert auf die Artillerie.

Napoleons Hauptziel war Indien, und deshalb sein Zug nach Aegypten, der aber zusammenbrach.

TRAFALGAR 1805 - Weltwendepunkt bis zu Tirpitz.

Die französische Revolution hatte die Mehrzahl der Flottenoffiziere geköpft, und man konnte nicht so schnell neue brauchbare Seeoffiziere heranbilden.

Napoleon schliesst die europäischen Häfen gegen England und blockiert England.

Norddeutschland war Ende des 18. Jahrhunderts eine literarische Blüte. Schiller, Goethe und eine Reihe andere glaubten an eine deutsche Weltmission.

Hamburg steigt anstelle von Amsterdam auf und wird durch den preussischen König geschützt.

Napoleon schlug Preussen zu Boden, um England zu zwingen und zu besiegen.

Napoleon am Tage des Einzuges in Berlin erliess das Dekret der Kontinentalsperre.

Der Streit zwischen Frankreich und England ging auf Leben und Tod.-

Pit war der Herrscher von Europa.

Napoleon: Das Furchtbare, was Pitt hinterlassen hat, ist seine Schule.

Nepoleon bezeichnet alle Staatenführer als Puppen, und England ist der Drahtzieher, der die Komödie spielt.

Nepoleon begründete durch die Kontinentalsperre die deutsche Industrie (Zuckerindustrie), süddeutsche Textilindustrie).

Vor allem wollten die Russen die napoleonische Kontinentalsperre nicht mitmachen - der baltische Adel hatte damals den Haupteinfluss.

England hatte während der Kontinentalsperre sich ein grosses Weil der überseeischen Besitzungen erworben.

England besass durch die Goldwährung einen Kriegsschatz, den Napoleon nicht hatte.

Napoleon musste Preussen auspressen, weil er seinen Krieg durch Tribute finanzieren musste.

Das Weltgewissen und die öffentliche Meinung vor allem in Deutschland war für England.

Der Krieg Englands war der Befreiungskrieg Deutschlands.

Freiherr v. Stein hatte die Bibel und das Buch von Adam Smith auf seinen Reisen immer bei sich.

Fichte meinte, es sei ein Segen, dass sich Deutschland nicht am Raub der Kolohien beteiligt habe.

England hatte die gesamte deutsche Geistigkeit für sich.

Vorlesung vom 28.11.1929.

5. Aufbau des Empire.

Weise Siedlungsgebiete Dominions, tropische Pflanzungsgebiete
Indienkompagnie, Ostindische Kompagnie - Lord Clife, Heastings
schufen insbesondere den Aufbau Ostindiens in britischem Sinne.
Indien wird 1878 Kaiserreich.

6. Aussenhandel.

Aktive Handelsbilanz

Mettmannvertrag Portugal 1703

Aciendovertrag mit Spanien 1713.

7. Goldwährung 17. Jahrhundert - Silber ist Wertmassstab.

1699 Guine ist 21 Schilling - Doppelwährung - 18. Jahrhundert -
Zirkulation Gold.

1797 Silbersperrgeld - Scheidemünze.

1816 Goldwährungsgesetz auf der Basis von Pfund und Schilling.

Die Goldwährung war für England ein Machtmittel um die Weltvor-
macht.

Wilhelm II., der grosse Ornier, mit dem grundlegenden Prinzip
des europäischen Gleichgewichts.

Um 1700 war Frankreich England weit überlegen an Kolonien, Be-
völkerung und Flotte.

Henry Ford erklärt immer wieder, seine Erfolge nur durch die
Konkurrenz erreicht zu haben.

Napoleon ist heute noch und wieder hochzeitgemäss.

Napoleons grösstes Ziel war die Meeresfreiheit und Paneuropa. -
England dagegen will das europäische Gleichgewicht und den Zwie-
spalt.

In Tilsit äusserte Napoleon, dass England wieder zu einer kleinen
Insel herabsinken soll und wird.

Napoleons Pläne, nach Indien vorzudringen, scheiterten durch den englischen Sieg bei Trafalgar 1805.

Die französische Flotte war durch die Revolution infolge Köpfens höherer Offiziere nicht mehr auf der Höhe.

Holland verlor seine Kolonien an England, weil es von Frankreich annektiert war.

Einführung der Kontinentalsperre über die europäischen Häfen am Tage von Napoleons Einzug in Berlin.

Napoleons Ziel war Indien.

Napoleon: Mein Ziel ist nicht grösser als das Alexanders des Grossen, indem ich Indien erobern will.

Friedrich List und Bismarck ^{prägten} ~~wirkten~~ das nationale Denken in Deutschland.

List lehrt das deutsch-englische Bündnis, desgleichen gingen auch Bismarcks Ziele zu einem Bündnis mit England, und begrenzt deshalb Bismarck den deutschen Flottenbau.

Wilhelm II., Tirpitz und Bülow lehnen das Bündnisangebot von England ab.

England ist bis 1850 die Werkstatt der Welt, desgleichen auch der Banker der Welt, jedoch aber hat es heute seine Herrschaft mit Amerika teilen müssen.

England ist der Frachtführer der Welt.

Die grossen und bleibenden Gedanken des englischen Freihandels. Grosse Mission der englischen Freihändler.

Auch Deutschland unter Bismarck. 1870 ist Deutschland als freihändlerisches Land anzusprechen.

Wilhelm I. will abdanken, und Bismarck rettet die Monarchie im Park zu Babelsberg.

Danzig und Bremen spielten eine entscheidende Rolle bei dem sich entwickelnden Freihandel.

Die Welt ist eine Wirtschaftseinheit, welche zusammengehalten wird durch Tausch und Arbeitsteilung.

Weltwirtschaft: Die zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet zusammengeschlossene Welt.

Der Einzelne ist Subjekt in dieser Wirtschaftseinheit, und zirkulieren die Güter frei von Hand zu Hand.

England sollte das einzige Produktionsland für die Welt sein.

Drei führende Männer in England: Der Staatsmann Sir Robert Peel, William Gladstone, in denen die ganze Aera gipfelt

Es handelt sich vorerst um die Beseitigung der Schutzzölle.

1846 fallen in England die Getreidezölle, und damit bricht die Landwirtschaft zusammen, worauf man auf der anderen Seite auch fordert: Beseitigung der Industriezölle.

England baut aber die ertragreichen Finanzzölle aus, beispielsweise holt es aus Tabak und Alkohol pro Jahr 4 Milliarden Mark heraus.

Die Peel'sche Bankakte, welche bewirkt, dass die englischen Banknoten reine Goldnoten werden.

Das System der direkten Kontingentierung. Ein ^{gewisses} ~~gewisses~~ Kontingent von Noten ist gesetzlich zugelassen, und dann muss jede einzelne Note mit Gold gedeckt sein.

Die Reichsbank gibt deshalb auch nur kurzfristige Kredite aus.

Die englische Einkommensteuer erfasst Einkommen an der Quelle.

Die Idee der Progression: Das grosse Einkommen muss einen höheren Prozentsatz zahlen. Es ist ein Wahnsinn, zu glauben, dass der Reiche ehrlicher ist als der Arme.

Jede Besteuerung über ein gewisses Maass ist für den Arbeiter selbst der grösste Schaden - der Kapitalabfluss oder auch Kapitalflucht steigert den Zinsfuss.

IN ENGLAND STARKE AUSBILDUNG DER ERBSCHAFTSSTEUER - DER STREIT DER ERBEN UNTER EINANDER SORGT SCHON FÜR GENAUE ZAHLUNG.

Die vier englischen Hauptsteuern: Alkohol-, Tabak-, Einkommensteuer, Erbschaftssteuer, womit Lloyd George in das Grosseigentum einbrach.

Zwischen der Menschheit und dem Einzelnen steht die Nation.
Friedrich List sah die deutsche Eisenbahn, Industrie und Entwicklung der Wirtschaft besser denn alle anderen voraus.

Gerade die Flotte entwickelte alle Fähigkeiten.

Ein armes Schuldnerland wird zum Sklaven für die anderen.

List, der Vater der Erziehungszölle.

Zu hohe Zölle müssen zugunsten des Gemeinwohls abgebaut werden.

SCHULZE-GÄVERNITZ EMPFIEHLT FÜR AMERIKA ZOLLABBAU (dagegen aber ist Amerikas Interesse, die hohen Löhne zu erhalten).

U S A ist ein Zollgebiet, und ist dies der grosse Erfolg des Freihandels.

ZIEL: "VOLLENDETE WELTWIRTSCHAFT, JEDES VOLK FABRIZIERT, WOZU ES AM BESTEN GEEIGNET IST. DIE FOLGE IST EINE AUSSERORDENTLICHE VERBREITERUNG ~~XXXXXX~~ DER PRODUKTION INFOLGE STÄNDIG SINKENDER PREISE.

Vorbedingung ist die Institution des Weltfriedens.

Wenn sich die Weltwirtschaft weiter durchsetzen soll, ist der Weltfriede unvermeidlich.

Schulze-Gävernitz: Die Weltwirtschaft kam von selbst - Entwicklung der Zeit.

Wir sassen im Weltkrieg in der Falle.

Für die Weltpolitik des ganzen 20. Jahrhunderts ist die Wirtschaft das Primäre.

Deutschland steht unter dem Diktat der Reparation.

Vorlesung vom 5.12.1929.

Grundriss.

Auswärtige Politik: Europäisches Gleichgewicht unter Wilhelm III.,
Kampf mit Frankreich.

9. Napoleon - Aegypten 1798, Trafalgar 1805, Kontinentalsperre
1806, Moskau 1812, Napoleons Niederlage ist finanzpolitisch und
geistesgeschichtlich begründet - Weltgewissen war für England.
Um 1850 England die Werkstätte der Welt (Manchestergeist).

England ist der Banker der Welt (Lombardstreet).

England ist der Frachtführer der Welt.

Freihandels-Aera.

Die Welt ist ein Wirtschaftsgebiet.

Sir Robert Peel: Die Aufhebung der Getreidezölle.

1846 R. Cobden, I. Bright, W. Gladstone, Finanzzölle, Tabak, Alkohol
Einkommensteuer, Erbschaftssteuer. Die Londoner Bankakte von Peel.

Friedrich List: Zwischen der Menschheit und dem Einzelnen lebt die
Nation. Nach diesem Gedanken lebte dann Deutschland und Amerika.
Einheitliches Eisenbahnnetz, wo der Gedanke von Friedrich List
stanmt.

List war der Prophet der deutschen Seegeltung.

Einsetzung für Schutz- und Erziehungszölle, ferner stammt der Ge-
danke der Donaustrasse von ihm, er war grossdeutsch, Bismarck da-
gegen kleindeutsch.

Vollendete Weltwirtschaft: Restlose Arbeitsteilung mit dem Er-
gebnis der Verbilligung der Produkte.

Diese vollende Weltwirtschaft hat unbedingt den Weltfrieden zur
Folge, denn einer wird vom anderen abhängig.

Blockade.

Unbedingte Verstrickung Deutschlands in die Weltwirtschaft, und
deshalb kann sich Deutschland keinen Krieg leisten.

Die Weltwirtschaft ist eine Sackgasse mit einer Falle.

Die Weltwirtschaft ist aufgebaut auf Warenverkehr.

England aktive Handelsbilanz.

Der ganze internationale Handel ist letztthin ein Tauschhandel.

In Südafrika gab es Zeiten einer Art Edelmetallinflation. Wir

Deutsche zahlen mit Kredit.

AUF DIE DAUER KANN MAN INTERNATIONALE VERBINDLICHKEITEN NUR DURCH
WARENVERRECHNUNG AUSGLEICHEN§

David Hume und Adam Smith waren die grossen schottischen geistigen Pioniere.

Reiche ~~N~~Nachbarn bereichern auch uns.

Hume wünschte sogar die Blüte Deutschlands, Frankreichs und Russlands.

Je höher industrialisiert ein Land ist, desto kaufkräftiger und reicher ist es.

Das industrialisierte Russland war uns viel wertvoller.

Je reicher die Länder werden, desto mehr wächst auch der Inlandsmarkt.

Wir sind durchaus nicht ohnmächtig gegen die Zusammenballung der Monopole.

Zollabbau verbunden mit der Verkehrstechnik schwächt die Monopole und steigert die Reallöhne.

Deutsche Landwirte haben ihr Land zu Preisen erworben, in denen das Land kapitalisiert war.

DIE BODENRENTEN ENTSPRINGEN DEM BODENMONOPOL. DIE HEUTIGEN PREISE SIND KEINE UEBERGANGSPREISE.

DIE REALLÖHNE WERDEN ERHÖHT ZUGUNSTEN DER WIRTSCHAFT§

Gefahr der hohen Lohnpolitik.

Merkantilistische Gewalt und Abschliessungspolitik.

Schrittweiser Uebergang zur Selbstregierung.

Selbstverteidigung der Kolonien, und damit ist Dominionstellung erreicht.

Parlamentarische Regierungen nach dem Muster des Mutterlandes.
Der britische König ist bei Ernennung zu Gouverneuren gebunden
an die jeweilige parlamentarische Mehrheit.

Das britische Empire: Völkerrechtlich ein lockerer ~~Staat~~

Staatenbund, politisch wohl schwach zusammengehalten, jedoch ge-
sellschaft in bestem Zusammenhang stehend. Einheitliche Richt-
linien für Aussenpolitik, dennoch aber ist jeder Staat unbedingt
unabhängig. Alles ist ein Friedensgebiet.

Im englischen Weltreich ist 1/3 des Globus befriedet - also
pazifistisch.

Befriedung zwischen England und Amerika.

Monroedoktrin der USA in Südamerika mit Tafel Hands off - gegen-
wärtig von Amerika auch in China.

Die Völker haben sich nationalistisch geeinigt.

Asiatische Halbkultur.

Aufblühen Ostelbiens nach dem Freiheitskriege. Ostelbien lieferte
das Getreide und die Wolle.

1817 - 1822 wird Südamerika frei.

Mit der Freiheit Südamerikas wird es auch offen für England.

Schlacht von Navarrino - Vernichtung der türkischen Flotte.

1826 das Petersburger Protokoll macht Griechenland frei.

Opiumkrieg in China. - Die Opiumpflanze produziert Indien. Ge-
wisse Häfen werden dem europäischen Handel geöffnet.

Es wurde in die Abschliessung Chinas eingebrochen.

1853 - 1855 der Krimkrieg öffnet das Tor nach Russland, da Russ-
land den Krieg verlor.

Der Zar Nikolaus war ein Feind der Eisenbahn - mit der Eisenbahn
eröffnete sich für Russland ein ganz gewaltiges Mittel, und damit
vergrösserte sich die Gefahr der Umwälzung.

Engländer und Franzosen landeten in der Krim, und Russland hatte
keine Etappe.

Der Krimkrieg wirkte als Kulturträgerersteren Ranges. Er zwang zur
Europäisierung, die Türen wurden aufgestossen, Russland musste An-
leihen aufnehmen, um Eisenbahnen zu bauen.

Russland. Betriebe gegen Kulackenpacht wurden aufgebaut.

Der Burenkrieg: Die alten Buren waren hochkonservativ und auslandfeindlich abgeschlossen.

Der Kapitalismus wirkte bei primitiven Völkern zerstörend, ganz anders aber in Asien.

Wertungen von Schulze-Gävernitz.

"DAS WERTURTEIL IST SACHE DES ENTSCHLUSSES UND NICHT DER WISSENSCHAFT.

Das Wertschätzen wurzelt in unserer Weltanschauung.

Bejahen wir die Menschheit als wirtschaftliche und politische Einheit, oder verneinen wir sie?

Die Menschheit ist die Trägerin eines einheitlichen Geschichtsverlaufes.

Goethe: Die Geschichte berühre ihn wie eine Fuge des Meisters Bach.

Die Idee des Fortschritts erfordert die Idee eines Zieles.

Das Endziel als religiös das Reich Gottes bezeichnend.

Wir bejahen die Vereinheitlichung der Menschheit als Vorspiel zum Reich Gottes - eine Herde und ein Hirte.

Die Welt folgt ihren eigenen Gesetzen und geht dem Weltgericht entgegen.

DIE FRAGE DER VORSTELLUNG DES TRANSZENDENTEN ENDZIELES?

Das tausendjährige Reich bereitet das ~~Reich~~ des Endzieles vor.

(Puritaner).

Kein Volk hat das Recht, sich auszuschliessen von dem Konzert der Nation.

Das Kulturgebilde ist nach List die Nation.

Jede Nation hat das Recht, sich auf dem Boden dieser Erde zu entwickeln, und den Platz an der Sonne zu beanspruchen.

Das in sich geeinte seiner selbst bewusste Volk.

SCHULZE-GÄVERNITZ BETRACHTET SICH ALS PRÄLIMINARIER AUF DEM WEGE DES GROSSEN ENDZIELES!

Vorlesung vom 19.12.1929.

v. Schulze-Gävernitz.

Grundgedanke der Freihandels-Aera: a. Menschheits-Vereinheitlichung zur Weltwirtschaft und zum Weltfrieden, b. Weltwirtschaft ist Warenbewegung, Edelmetall betr. Soldi.

Credit ist Vorwegnahme der Warenbewegung. Der reiche Nachbar ist besser als der arme.

C. Verkehrstechnik und Zollabbau ist Abbau natürlicher künstlicher Monopole, Verbilligung der Waren, Steigerung der Reallöhne.

11. Aussenpolitik der Freihändler: a. weissbesiedelte Gebietsdominions, Empire, Staatenbund in Personalunion, Friedensgebiet, b. Recht der zur Selbstbestimmung berufenen Völker.

Europas und Asiens nationalstaatliche Einigung.

"Non intervention".

C. Gewaltsame Oeffnung der Halbkulturgebiete.

Südamerika 1822, Griechenland 1826, China 1842, Russland 1855, Burenrepubliken 1902.

d. Tropische Gebiete primitiver Unkultur - Mandats oder Trustee-Gedanke.

Wir Deutsche sind Objekt des Imperialismus geworden.

DER STAAT IST EIN REGELNDER FAKTOR DES WIRTSCHAFTSLEBENS.

Zu den Zeiten der Hohenstaufen war keine Ahnung von Wirtschaftspolitikern.

Volkswirtschaft, Staat und Nation als Kulturgemeinde.

Der Nationalstaat ist ja die höchste kulturelle Entwicklung.

Der Nationalstaat mit nationaler Wirtschaft (Frankreich, Italien und auch Russland)

Im
Zerf Merkantilismus gängelt der Staat den Wirtschaftsmenschen.

Im Imperialismus sind es die Wirtschaftsführer.

Der Imperialismus setzt der Wirtschaft übernationale Auswirkungen.

Zwischen Nation und Menschheit schiebt sich das Weltreich.

Der Imperialismus glaubt an den starken Wirtschaftsmenschen.

Chamberlain schuf den Gedanken des Reichszollvereins - die Kolonien waren und sind aber dagegen.

Keine englische X Regierung kann zu Nahrungsmittelzöllen schreiten.

ENTSCHEIDENDER GEGENSATZ HEUTE ZWISCHEN HUGENBERG UND DERARISTOKRATISCHEN LANDWIRTSCHAFTSGRUPPE.

Der englische Arbeiter ist durchaus für entsprechende Industriezölle, aber nicht für Getreidezölle.

Heute ist auch Amerika dem Imperialismus verfallen - Monroedoktrin, Latein-Amerika durch Roosevelt bereits als Interessensphäre proklamiert.

Das Wesen der imperialistischen Ausbeutung: Ursprünglich waren Kriege Raubzüge, Tribute an Sachgütern. Konquistatoren, Sklavenjagden. Zuerst arbeiteten die Sklaven in den amerikanischen Bergwerken. Geschlechtsstreik - man pflanzte sich nicht mehr fort, nachdem man versklavt war, und deshalb starben die Rothäute aus, und auf Grund dessen führte man den Neger ein.

Heute rühmt man sich, der Rothaut abzustammen, weil sich die Rothäute keiner Sklaverei unterzogen (Präsidentenskandidaten).

DER AMERIKANER SCHÄTZT BESONDERS DIE, WELCHE SICH NICHT UNTERWERFEN.

Im liberalen Zeitalter ist das Industriekapital das dominierende. Kriege - Ausbeuterei.

Im Imperialismus ist es das Finanzkapital - das Kapital der Kreditvermittler.

Das Wesen der Kreditwirtschaft, wo der Unternehmer und Kreditgeber grundsätzlich mit fremdem Kapital wirtschaftet.

Afrika wurde so spät erschlossen, weil die Schiffe nicht rankommen infolge bewegter Ufer. Sämtliche Flüsse fließen dem Meere zu.

Naturschatz ist Arbeitskraft.

Aneignung des Landes und Entlohnung der Unterschichten.

Die Farbigen werden zur Zwangsarbeit gezwungen.

Die eingeborene Arbeitskraft ist ein Naturschatz von gewaltigem Ausmass.

ZUM PROLETARIER GEHÖRT DAS KLASSENBEWUSSTSEIN.

Cecil Rhodes: Die Ausdehnung ist alles - allmählich wachsen sie in die Grundrente hinein.

Uns Deutsche geht das alles insofern an, weil wir ebenfalls heute politisches Objekt geworden sind und also ebenfalls Sklavendienste leisten müssen.

Aktive Handelsbilanz, d.h. es geht mehr heraus als herein.

Das Rheinland geht nie wieder in feindlichen Besitz über, da sich die Gegner darüber nie einig ~~würden~~ würden.

Vorlesung vom 9.1.1930.

v.Schulze-Gävernitz.

IV. Zeitalter und Wesen des Imperialismus.

Zwei imperialistische Synthesen vom Merkantilismus und Liberalismus

1. Der Merkantilismus ist ein Faktor der Wirtschaft.

Bündnis mit der nationalen Idee.

Nationalstaatliche wirtschaftliche und kulturelle Gemeinschaft.

2. Liberalismus, Initiative des starken Wirtschaftlers - übernationales Ausweitung der Volkswirtschaft.

Imperialismus erstrebt das übernationale Weltreich - Abschliessungstendenz.

Joe Chamberlain - Monroedoktrin.

Vom Konquistatoren Frühkapitalismus über den Händlermerkantilismus den Fabrikanten (Baumwolle). Liberalismus zum Finanzier im Imperialismus.

Das Finanzkapital nimmt Besitz vom akapitalistischen Raum, besonders von seinen Naturschätzen, wobei die Entlandung des Eingeborenen das Mittel gibt. - Grundrentenbildung.

13. Technische Form der Konzession, b. Gründung, c. Emission,

d. Verrentnerung der Herrenvölker und ihr Kampf gegen den akapitalistischen Raum - Weltkrieg.

e. Ausbeutung der entwaffneten Schuldvölker. Aktive Zahlungsbilanz.

Weltrevolution?

14. Beispiel: Waren, Oel, Gummi, Kupfer, Kaffee.

Länder: Aegypten, Südafrika, Indien.

Namen: L. Kitchener, Sir E.Kassel, Lord Cromer, Cecil Rhodes,

Alfred Beit.

SATYRE VON BERNHARD SHAW.

Der Imperialismus taucht erst in den 70er bis 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf - eine englische Erfindung.

Wie England im 19. Jahrhundert, so ist es heute Amerika, das das Zentrum der Weltwirtschaft geworden ist.

Die Freihandels-Ära wird abgelöst durch das Zeitalter des Imperialismus.

Das ganze Mittelalter ist grundsätzlich anti-national.

Nation: Eine durch Geschichte verbundene, zusammengeschlossene, einheitliche Gesellschaft (Frankreich England).

In Preussen fehlte damals der nationale Gedanke - man bevorzugte sogar polnische Untertanen, weil sie sich besser fügten.

Deutschland und Japan wollten erst vor dem Kriege Weltreiche werden.

Frankreich spielte seit Waterloo und Trafalgar eine sechste Rolle.

Weltmächte: waren vor dem Kriege England, Amerika und Russland.

Monroedoktrin: Europa hat nicht einzugreifen auf dem amerikanischen Festlande.

Die Monroedoktrin entstand entgegen der heiligen Allianz.

England war für die Monroedoktrin, denn damit gewann es frei Hand in Südamerika.

Konquistador - Raub und Sklavenarbeit.

Venedig und ~~Genua~~ Genua, Levante, ihnen folgt Spanien und Portugal.

Die arbeitslosen Einkommenrentner.

AMERIKA DROHT DAS SCHICKSAL DER VERRENTNERUNG - ENGLAND GEHT ZURÜCK,

DAGEGEN TRITT FRANKREICH IMMER MEHR WIEDER EIN.

Deutschland ist herabgedrückt in die Rolle des Objektes imperialistischer Politik und spielt die Rolle des zinszahlenden Schuldners.

Deutschland zahlt von den erarbeiteten Ausführüberschüssen - Sklavenrolle.

Russland hatte früher eine aktive Handelsbilanz, ebenso Britisch-Indien.

Das Zeitalter des Imperialismus ist noch nicht abgelaufen.

Italien und Frankreich stehen sich heute imperialistisch scharf gegenüber (Tunis, das alte Carthago).

In Ostasien - England und Amerika.

Mac Donald: Man müsse Deutschland einigermaßen glimpflich behandeln, damit man es nicht den Russen in die Hände spiele.

Evtl. Zusammenschluss der Sklavenvölker gegen die Herrenvölker.

Scharfer Unterschied zwischen Handels- und Zahlungsbilanz.

WICHTIG IST OHNE JEDE POLITIK DIE TECHNIK DER SACHE ZU VERSTEHEN

(Sch.-Gäv.)

Wer das Oel hat, besitzt die Seemacht.

Amerika und England teilen sich in die Macht.

Hinter den Kulissen der grossen Politik spielt die Erdölfrage eine entscheidende Rolle.

Das Zusammengehen von Standard Oil und Shell ist Vorbedingung für ein Zusammengehen zwischen England und Amerika.

Englische Gummikonkurrenz in Holländisch-Ostindien.

England soll durch Rubber mehr eingeheimst haben, als die englische Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten beträgt.

England valorisiert in Brasilien den Kaffee.

Amerika ist seit Prohibition Kaffeetrinker geworden.

HOVER IST EIN BESONDERER KENNER DER WELTWIRTSCHAFT, DER SEINESGLEICHEN SUCHT.

Hoover weist auf eine internationale Kontrolle der Rohstoffe hin.

Canada hat den Versuch gemacht, den Weizenpreis zu cornern.

Mit der Erhöhung der Nominallohne ist es nicht getan, wenn die Reallöhne hinterherhinken.

Aegypten ist das klassische Objekt des neuzeitigen Kapitalismus.

Ein orientalischer Despot im kindischen Leichtsinne verschuldet sich, um sich amüsieren zu können. Erst leistete er sich seinen Haremspark, dann in Marokko den Automobilpark.

Man zwingt die Leute, Warenverkäufer zu werden und zu produzieren, um Steuern dafür herauszuholen.

Devisen, in England Gold ex changes.

England zwingt Aegypten, Ausfuhrwerte zu produzieren, wie z.B. Baumwolle, obwohl es früher den Weizen für den eigenen Bedarf produzierte. Die ganze moderne Kriegstechnik drängt dahin, den Menschen immer mehr auszuschalten - mittels Kapital und Luftwaffen.

Gladstone war Pazifist und Weltwirtschaftler, und musste sich zum Bombardement von Alexandrien im Jahre 1840 erklären.

Gladstone fiel, und Kitchener rückte im Sudan vor.

Machtlosigkeit der Eingeborenen gegen Europäer.

Franzosen belegen mit der Luftwaffe die Marokkaner.

Kitchener hat die unwilligen Schuldner pazifiziert.

E.Cassel, ein deutscher Jude, rückt in England zum Archi-Millionär vor. Er errichtet den Nil, ohne den der ägyptische Boden eine Sandwüste wäre.

Aegypten muss die Devisen beschaffen, um seine ausländischen Schulden zu bezahlen.

Lord Cromer, der alte solide Verwalter.

Die britischen Beamten sind durchaus Gentleman.

Aegypten erhielt sogar ein Scheinparlament.

Die schottischen Rotröcke in Aegypten sind nichts anderes als die Gerichtsvollzieher des britischen Kapitals.

Der Vellache, der ägyptische Bauer.

Cecil Rhodes war in Südafrika ~~Angelsächse~~ der Farmer und zugleich General und schuf den Kapitalismus in Südafrika.

Der Reiche mit dem zinslosen Einkommen.

Das Rennpferd taugt nicht zum Arbeiten.

Die Naivität der Ausbeutung.

Heute sind fast alle imperialistischen Völker erwacht für ihre Menschenrechte.

Zweiter Teil. Die Verursachung des Weltkrieges - Nebensächlichkeit der Schuldfrage. 3. Teil Amerikas Über-Imperialismus.

3. Teil

Der Weltkrieg.

Die Notwendigkeit der Herauswachsung des Weltkrieges.

Seit Trafalgar 1805 besitzt England die Seeherrschaft.

Seit Waterloo das Gleichgewicht auf dem Festlande zu Englands Gunsten.

England kann sich der Non Intervention, der Nichteinmischung leisten.

England lässt die Einigungsbewegung Deutschlands ungestört.

Auf Grund dieser politischen Machtlage steigt England zur Weltvormacht empor.

Industrielle Revolutionen als Folge der Entwicklung der Maschine Englands Machtmittel ist die Freihandelswirtschaft.

Merkantilistisch und despotisch abgeschlossene Märkte gewinnt England sogar mit Zustimmung der Mächte.

Opium Krieg 1840 bis 42.

Einer Erweiterung der Weltwirtschaft durch die Entwicklung der Maschine.

Gladstone der Mann Englands seiner Zeit .

Die Weltwirtschaft entwickelt sich sprunghaft.

Die Befreiung Südamerikas vom spanischen Merkantilismus.

Südamerika ist zugänglicher als Afrika, da das Innere des Landes per Schiff erreichbar ist.

Die Weltwirtschaft ist nicht begleitet durch die Organisation des Friedens.

Der Handelsreisende bringt mit seinen Waren Frieden und Verständigung.

Friede und guter Wille unter den Völkern.

Meeres Freiheit- die freie Schifffahrt und auch der freie Handel selbst im Kriege.

Pariser Seerechtkonferenz von 1856, auch für den Weltkrieg noch gültig für das internationale Seerecht.

Blokade, Kaperei und Konterbande.

Die freie Liste für Neutrale wurde jedoch durch London 1908 nicht ratifiziert.

Selbst Gladstone zog die Konsequenz des Freihandels bzw. des Seekriegsrechts.

Zur Zeit der Freiheitskriege hatte Deutschland keine Ueberseeische Interessen, da es sich vor allem selbst ernähren konnte.

Anders jedoch lagen die Dinge im Weltkriege.

Der Aufruf Napoleons gegen die englische Seetyranei blieb deshalb damals ergebnislos, auch einem Stein und Fichte gegenüber.

Zunächst sind alle Küstenländer von England abhängig, wie vor allem Portugal, Norwegen, Holland, Italien und Griechenland. Sobald England in den Krieg getreten war, so musste auch Italien mithineingezerrt werden.

Nach dem Kriege ist vor allem Deutschland von England abhängig.

Ein Arbeiterhaushalt wurde bereits vor dem Kriege von 33 Nationen gespeist und gekleidet.

Auch Belgien ist noch mehr wie Deutschland vom Ausland abhängig, ferner sind abhängig Kolonialmächte 2. Ranges.

4.) Rohstoff und Schuldnerländer im Kriege vor allem Südamerika und die Vereinigten Staaten.

Es kann kein Sack Getreide von Amerika ausgeführt werden, wenn es ein kleiner britischer Seeleutnant verbietet.

Nur 2 Länder wären gemeinsam mächtig genug gegenüber England gewesen um die Meeresfreiheit durchzusetzen.

Deutschland stht durchaus auf dem Standpunkt der britischen Freihändler.

Das deutsche Bürgertum ist freihändlerisch.

Die Seestädte waren zuerst freihändlerisch zumal Danzig.

Danzig hatte sogar in der Wirtschaft die Leitung 1840 -1850.

Der deutsche Osten war der wirtschaftliche Schwerpunkt.

Die Badenser sind blonde Allemannen,

Die Schwaben dagegen sind brunette Kelten.

In Danzig und Bremen zuerst die freihändlerische Bewegung.

Aufhebung der britischen Getreidezölle 1846.

Londoner Getreidebörsen-Simbaltik.

Der deutsche Zollverein 1863 schloss den entscheidenden Handelsvertrag mit Frankreich durch die Klausel der Meistbegünstigung.

Der Konflikt 1862.

Ein preussischer Jubker " Jch bin konservativ uh d darum Freihändler.

Ein anderer preussischer Juhker : " Der Freihandel ist eine Aktion und Aktionen beweist man nicht.

Bismarck ist seiner ganzen Art entsprechend unliberal.

Bismarck war auch unnational, da ihn die Macht des preussischen Königs in erster Linie interessierte.

Bismarck fühlte sich nirgends wohler als im Kreise kurländischer un livländischer Barone.

Entsprechnd seiner Tradition ist Bismarck machtpolitisch eingestellt und in keiner Weise an den idealen philosophisch freiheitlicher Art interessiert.

Unbeeinflusst von den Jdealen Kant sind Bismarck und Marx.

Friedrich der Grosse war ein Philosoph zweiten Ranges.

Bismarck verneint den Liberalismus im kantischen Sinne.

Bismarcks Schlagworte über Blut und Eisen.

Bismarcks Grundeinstellung ist machtpolitischer Art.

Bismarck Autokratismus.

Bismarck baute die persönliche Alleinherrschaft auf.

Bismarck nahm Wilhlem I. die Abdackungsurkunde aus der Hand

und warf sie im Park von Babelsberg ins Wasser.

Bismarck betonte immer die Suplimate der Staatsgewalt.

England gab vor dem Kriege für Heer und Marine das doppelte als Deutschland aus.

1878 wendete sich Bismarck vom Freihandel ab und bricht den Liberalismus.

Freiherr von Banningsen war ein Hannoveraner und stellte sich Bismarck zur Verfügung.

Banningsen förderte den Parlamentarismus.

Bismarck wollte auch Banningsen mit in die Regierung nehmen , aber Banningsen forderte noch drei andere Ministersessel, die aber Bismarck ablehnte.

Schutzzöllnerischer und freihändlerischer liberaler Flügel.

Bismarcks nationale Wirtschaft.

Das Einsetzen der überseeischen Konferenz bringt Getreidezölle.

Heidebrandt von der Lase (ostelbischer Junker) : " Ich glaube, dass für die Zukunft die Industriezölle einmal mehr Bedeutung bekommen werden als die Getreidezölle.

Eheschluss der Junker mit der Schwerindustrie, wo er im leichter und sie immer schwerer wurde.

Deutschland verfällt der Blokade.

Ein bedeutender Kreis Liberaler fielen mit der Krankheit Kaisers Friedrichs aus.

Neben Bismarck treten auch eine Reihe Professoren auf die Weltbühne, vor allem Treitschke und Adolf Wagner.

Bülow hätte ein englisch-deutsches Bündnis nur mit Hilfe der Sozialdemokraten machen können, was ihm jedoch unmöglich gemacht worden wäre.

Das geistige Bismarcksche Deutschland hatte keine Brücke nach England.

Friedrich III. hätte keine anti-englische Flottenpolitik gemacht.

Wilhelms II. Verbindung mit dem Prinzen Albert.

Die Frage des evtl. Gedenksteines im Schlosse zu Babelsberg.

Thomas Carlyle der das Altpreußische in England populär machte.

Seely ein Gerät der Briten - the Ex of England.

Das Empire, zunächst ein Reichswehrverein gegen das emporstrebende Deutschland.

Die Buren verloren den Krieg, weil ihnen die Waffen ausgingen.

~~Cecil~~ Cecil Rhodes : "Expansion is everying". - from
cap tu neiless.

Das britische Weltreich wächst an Ausdehnung um ein Drittel

Joe Chamberlain tritt auf die Bühne, er entwickelt sich vom Schraubenfabrikant zum grossen britischen Staatsmann - er erstrebte den britischen Vollverein, jedoch aber scheiterte er damit.

Chamberlain gab Deutschland das Recht der Meistbegünstigung auch für die Kolonien.

Die Vorzugszölle zu Gunsten der englischen Erzeugnisse galten dann auch für Deutschland.

Obwohl Preussen hätte neimals Staatsbankerott gemacht, so musste es dennoch von England höhere Zinsen zahlen als deren kleinste Kolonien.

Kreditverband.

II. Teil - In den Weltkrieg.

1.) England ist seit Trafalgar der Beherrscher der Meere, seit dem 19. Jahrhundert Weltwirtschaftsvormacht, Workshop, Weltwirtschaftsvormacht. Banker, Carrier of the world, Weltfriede, Meeresfreiheit- Forderung der Freihändler, dagegen Pariser Seerechtskonferenz von 1856. Beibehaltung des merkantilistischen Seekriegsrechts, Kaperei, Konterbande, Blokade. Die Weltwirtschaft wächst Sprungweise, von Englands Seemacht bedroht.

2.) Deutschland Bismarcks a) der deutsche Freihandel, ostelbisches Junkertum und westdeutsches Bürgertum. Führung der Seestädte. Bismarcks Machtpolitik- Blut und Eisen. Nationale Wirtschaftspolitik seit 1878. Bündnis von Junkertum und Schwerindustrie. Deutsche Professoren Treitschke, Adolf Wagner Labandt.

b) Bismarckismus.

Realpolitik ? - Einfluss auf England.

3.) Englands Wendung zum Imperialismus. Für ein grösseres Britanien- Carlyle, Seely, Nietzsche, Kipling.

a) Reichswehrverein.

b) Reichszollverein.

Joe Chamberlain - Kolonial Präferenz.

c) Reichskreditverband.

E) Cassel - Kolonisiertes Aegypten- Nilstaudamm.

d) Deutsche Konkurrenz bezgl. Eisen und Stahl sowie chemische und elektrische Industrie - Schiffahrt und Auslandsbanken.

Rückzug auf das Empire- Schutzzöllnerische Richtangeln.

Bismarck bedeutet eine ganz besonders tiefe Cesur.

Bismarck bedeutet einen Abfall von den deutschen Idealen, von Fichte, Paulskirche Dahlmann.

Hinter der Paulskirche stand die Figur Kants.

1) Freiheit politische Freiheit u.d.gleichen.

2.) Die nationale Einheit- der nationale Gedanke erwächst in Goethe in Strassburg.

3.) Menschheit- über die deutsche Nation wölbt sich Menschheit.

Grosse Namen Kant und Goethe fühlen sich als Kosmopoliten, als Weltbürger.

4.) Gerechtigkeit, für all dies sich die Welt ihrer Grossväter gebegeisterte.

Die Grossen Deutschen waren alle probritisch eingestellt.

Lissé konnte sich Deutschland nur vorstellen im Bündnis mit England.

Wer für Gerechtigkeit und Freiheit kämpft, der kämpft gleichzeitig auch für seine Sache.

Die politische Gedankenwelt unserer deutschen Klassiker.

Bismarck bedeutet einen Einschnitt sondergleichen.

Ausklang in seiner Umgebung mit Hebbel.

Ein Kampfplatz nackter Interessen- ein Spielball des Satans.

Bismarck war unberührt von katholischer Mentalität.

Luther Diese Welt ist ein Teufelshaus, worin nur gehurt und gesoffen wird.

Luther war transcendent eingestellt.

Das alte Deutschland hatte weltfremde Ideologien.

U M EINE SACHE AM INTENSIVSTEN TOTZUSCHLAGEN, WIRKT AM BESTEN DIE LÄCHERLICHKEIT .

Bismarck und Marx - beide Einflüsse sich nur immer mehr steigern. - Alles materiall- reine Interessen.

Alle Politik im Kampfe um materielle Interessen - alles bedeutet nur die Verzweiflung am Ideal.

Bei Bismarck in der Transzendenz der Brüdergemeinde und bei Marx in die Zukunft.

Der Staatsmann hatte keine anderen Interessen zu kennen, als die seines Landes.

Der König hatte in Babelsberg abdanken wollen, also war es Bismarcks Erstrebung nach Macht für sich selbst.

Bismarck nennt dieses Realpolitik.

Alle die kleinen Bismarcks machten nun auch Realpolitik und zogen die grossen Kürassierstiefel an.

Die grossen Machtmittel für Zwecke der Kriegführung.

Die ganze neuere Zeit beginnt mit dem Krige, den man den Abfall der Niederlande nennt.

Das Gegenteil ist die Begründung des englischen Common-Wealth -.

Das britische Weltreich wäre niemals zu dieser Höhe gekommen ohne den ideellen Schwung der ihm durch ~~Cromwell~~ Cromwell verliehen wurde.- Napoleon siegte so lange als er Erbe der Revolution war.

Napoleon wurde in Berlin mit Beifall empfangen.

Die feudalsten Offiziere die Gendarmen, wurden in Berlin zusammengetrieben,

Ohne einen Arndt und Fichte hätte es keinen Freiheitskrieg gegeben.

Ideelle Kräfte sind die Macht im Kriege.

Man sah 1866 in Deutschland überall im Preussischen Bismarck den Einiger Deutschlands.

Im Weltkrieg sahen wir unter völliger Verkennung bei unsern Gegnern nur reale Kräfte.

Vom Westen her waren die ideellen Kräfte gegen und die Demokratie.

Man kämpfte gegen den deutschen Absolutismus.

Man wollte die Demokratie in der Welt sichern.

Die Demokratie für einen letzten Krieg, die Vorstufe für den Weltkrieg.

Der Krieg gegen den Kriegsgott (von einem Engländer).

Uns fehlte zumal 1917 uns 18 ganz und gar der ideale Schwung.

Bismarck benutzte Revolutionen im Auslande für seine Zwecke.

Bismarck ging erst mit Frankreich gegen das alte legitimistische Haus der Habsburger.

Wilhelms I. Testament : " Russenfründlichkeit - gegen englischen Parlamentarismus.

Bismarck stammt von einer Professoren Familie der Menkens ab.

Bismarck lehnte seine Mutter leidenschaftlich ab, weil ebenfalls Wilhelm II.

Die kleinen Bismarcks in Gestalt der Professoren.

Treitschke erklärte Macht für Recht. Er stellte die Abrechnung mit England als die letzte und schwierigste Folgeerscheinung da.

Tirpitz war ein Schüler Treitschkes.

Schmoller der Verherrlicher des deutschen Obrigkeitstaates.

Die kleinen Schmollers waren leider nur alle Affektmenschen- und sind es auch geblieben- sie hatten meist die Hauptfreude am Aktenstaub.

Die preussischen Könige als angebliche Wirtschaftspolitiker. Friedrich der Grosse verbrannte kurz vor seinem Tode seine Prozessakten, damit niemand erfahren sollte, was ihm seine Experimente gekostet haben.

Die Professoren waren ehemals die Träger der Jugend und der öffentlichen Meinung.

Laband begnügte sich mit dem status quo.

Gegen Bismarck Politik zu machen, wurde grundsätzlich abgelehnt, da die Kritik ein etwas zu Gefährliches war.

Nach 1870 Fürstenrecht mit verbämten Volksrecht - Der Reichstag bedeutete kaum mehr als eine Kulisse.

Es sei Bismarck unbekannt, dass irgend eine Person über dem Deutschen Kaiser stehe. Wilhelm I. wollte nicht Kaiser werden, und war ihm der 18. Januar das peinlichste Ereignis überhaupt.

Wilhelm I. betrachtete die Krone als eine Entwürdigung und sah dafür Bismarck drei Wochen nicht an. Sie war ja mit demokratischem Oel getränkt.

Anpassung der bürgerlichen Mentalität an das ostelbische Junkertum. Man machte sich lächerlich.

Schulze-Gävernitz wurde vor dem Kriege in seinen Wahlreden als Gespensterseher bezeichnet.

Bismarck's Staatssozialismus und soziale Gesetzgebung.

Bismarck's einseitiger Freihandel.

Die Uebertragung der deutschen Ideen auf den Berliner Universitäten auf englische Studenten - zu Deutschlands Nachteil.

Bismarck's stürmische Entwicklung.

Disraeli war ein grosser englischer Staatsmann mit jüdischer Tradition, den Bismarck sehr gern hatte, da er sich mit ihm verstand.

Die englischen Juden sind Imperialisten.

Der Antisemitismus Treitschkes.

Das deutsche Judentum ist leider meist osteuropäischen Einschlags.

Jetzt steigt die Idee des grösseren Britanniens immer mehr auf.

Ein Greater Britan als Reichsherrschaft - Reichswehrverein.

Die Europäer in Südafrika konnten die Sünden der Engländer nicht entsprechend dokumentieren.

Die Dimensionen des britischen Reiches wachsen mehr als die der Freihandelsaera.

Ausbreitung des Empire auch für die Nachkommen.

Der monarchistisch-autokratische Gedanke hat sich vor allem in England ausgewirkt.

Die absolutistisch beherrschte Crown-Kolonie Indie.

Die ägyptische Baumwollausfuhr schafft den Tribut für die britischen Herren.

Das Aufkommen der deutschen Konkurrenz bringt in England den Schutzzoll, der nach dem Kriege in Kraft tritt.

Das Vorkriegsgeschlecht hat uns in den Schlamassel hineingeführt.

Die deutsche Industrie erreichte eine der englischen fast gleiche Stellung, teils darüber sogar hinaus.

Wir verdrängten den englischen Indigo durch unsere chemischen Farben. Deutschland begann, Kreditgeber der Welt zu sein.

Ungeheure deutsche Auslandsanlagen.

Alles zusammengenommen stellte eine Wunderleistung des deutschen Reiches dar.

Zur Zeit der Bismarck'schen Reichsschöpfung waren wir ein ganz bescheidenes Agrarland.

Wir griffen nach der Weltwirtschaftspalme.

Das Unrecht der deutschen Kriegsschuldflüge.

Eine Masse politischer Fehler musste gemacht werden, um uns mit 28 Nationen der Welt zu verfeinden.

Die Unfähigkeit deutscher Aussenpolitik vor dem Kriege stellt eine kriminelle Dummheit dar.

Deutschland wäre ohne den Weltkrieg mit Sicherheit der Führer der Weltwirtschaft geworden.

Man muss immer mit dem bösen Willen der anderen rechnen.

Die Deutschen sind dennoch im allgemeinen nicht dümmer als die anderen.

Es gab überhaupt keine deutsche Politik, sondern es gab Ressorts, die gegen einander kämpften.

Auch Tirpitz war ein Ressortmensch - er sagte immer, es geht mich nichts an, ich bin Spezialist.

ES GAB BEI UNS ÜBERHAUPT KEINE STELLE, DIE EINE EINHEITLICHE POLITIK VERFOLGTE.

Deutschland griff 1912 - 13 sprunghaft aufgreifend nach der Palme der Weltwirtschaft.

Der Reichtum und die Versuchung des Mammons liess uns nicht klug werden.

Zwischen uns und England bestand kein Grund zum Neid, denn einer lebte vom anderen.

Was Deutschland als konzentrierter Industriestaat gewann, hatte England an seinem ausgedehnten Empire.

Indien zahlt Pensionen und Zinsen.

Indien hat eine stark passive Warenbilanz.

Indische Ausfuhr nach Deutschland, was ihm erst gestattet, an England zu zahlen.

Deutschland kauft von Australien Wolle.

Albert Ballin war der beste deutsche Wirtschaftsführer.

Ballin schloss sich mit England zu einem Pool zusammen.

Durchaus mögliche Verständigung zwischen Deutschland und England vor dem Kriege.

Vorlesung vom 30.1.193a0

v. Schulze-Gävernitz.

4. Mögliche Wirtschaftsverständigung, Deutschland und England hatten gegenseitig die besten Märkte.

Arbeitsteilung zweier Industriestaaten.

Deutschland stand aktiv zu England, England hatte eine passive Handelsbilanz.

Schiffahrtspool mit England (Ballin).

5. Koloniale Sättigung Deutschlands war möglich, sogenannter Bagdad-friede vom Juni 1914.

6. Flotten-Wettbewerb. Der deutsche Industriestaat steigt und wird England ähnlich.

Deutschland ist angreifbar durch die Blockade - der Flottenbau führt zum Entweder-Oder - unvermeidliches Ergebnis: entweder Bündnis oder Krieg.

Der reiche Nachbar ist besser als der arme (von Adam Smith)

Vorzugsmärkte vor dem Kriege für Deutschland: England, Amerika, Russland, Oesterreich.

Der Krieg galt früher noch nicht als ein Verbrechen.

Schulze-Gävernitz. Erschienenes Buch über britischen Imperialismus und englischen Freihandel, das jedoch vergriffen ist - möglichst beschaffen.

Deutschland führte mehr nach England aus als ein, jedoch aber aus dem grösseren Britannien führte es mehr ein als aus.

Wir bezahlten über London.

Deutschland und England fanden die Welt noch weit genug, um sich zu verständigen.

Die koloniale Sättigung war kurz vor dem Weltkrieg für Deutschland erreicht.

Der Verständigungsvertrag mit England lag im Juni 1914 paragrafisiert vor.

Schulze-Gävernitz-Buch Seite 105.

Die Bagdadbahn sollte unter türkischer Mitwirkung von Deutschland

gebaut werden.

Eisenbahnlinie Hamburg-Persischer Meerbusen wurde deutsch.

Deutsch-englisch-holländischer Oelvertrag über Mesopotamien.

England wollte sich mit Deutschland in portugiesisch-Afrika teilen.

Geplantes Abkommen zwischen England, Frankreich und Deutschland über Marokko.

Mit diesem Abkommen besass Deutschland ein Imperium, womit es auf 100 Jahre gesättigt war.

England wollte den drohenden Krieg damit abwenden.

Gingen wir auf dieses Abkommen ein, so hätten wir uns auf Jahrzehnte gegen Russland festgelegt.

Da der Bagdadfriede bereits paraffiert war, so fühlte sich Russland zum Losschlagen verpflichtet.

Die Flottenfrage war es, wonach der Weltkrieg nach dem Westen wurzelt.

Der deutsche Flottenbau ist moralisch durchaus nicht zu verurteilen.
Der deutsche Industriestaat schoss in die Höhe.

Deutschland nahm eine Wirtschaftsstruktur ähnlich Englands - es wurde abhängig vom Wohlwollen Englands - England konnte uns von der Welt abschneiden.

Die Zölle schafften der deutschen Industrie den Löwenanteil.

Alles bejahte in Deutschland den Wirtschaftsaufstieg.

Zusammengefasst alle Dinge, lag der Flottenbau und die Flottenpolitik nahe.

Freihandel, Meeresfreiheit und Weltfrieden hätten den Flottenbau ausschalten können.

Schulze-Gävernitz, Naumann u.s.w. kamen nicht durch, denn das Volk bejahte die Machtpolitik.

Auf dem bereits beschrittenen Wege gab es nur ein Entweder-Oder.
Oder aber ein Flottenbündnis mit England, das die Flotten kontingentierte.

Tirpitz, der damals stärkste Mann, wollte diesen Weg nicht gehen.

Tirpitz bereitete sich auf eine Abrechnung mit England vor.

Das Entweder-Oder war durchaus damals keine Geheimlehre.

Die deutschen Diplomaten sahen damals absolut klar, und sie schenkten auch in Berlin reinen Wein aus.

Metternich-Denkschrift für Bethmann: Eine Flottenpolitik, die nach meiner Ueberzeugung über das Flottengesetz hinausgeht, treibt uns mit England zum Kriege.- Es ist möglich, dass uns die anderen keine Zeit lassen. Der Einsatz ist die Krone.

Bethmann wagte es nicht, diese Schrift seiner Majestät zu überreichen
Metternich sagte den Krieg für 1915 voraus.

Bismarck war gegen Paradeschiffe, da sie Lügenschiffe seien.

Bismarck, "der deutsche Flottenbau treibt England gegen uns".

Bismarcks Prophezeiungen waren fabelhaft.

England fühlte sich schon sehr früh durch die Flottenbauanfänge bedroht.

Wilhelm II.: Der Dreizack gehört in unsere Faust.

Lord Fischer 1909: Wir besitzen nun in den Heimatgewässern zwei Flotten, wovon schon jede allein der deutschen Flotte gewaltig überlegen ist - Deutschland sähe einem zweiten Kopenhagen entgegen. Die gegenseitige Angst zwischen England und Deutschland führte zum Weltkrieg.

Fay - Amerikaner. Buch in deutsch über die Kriegsschuldfrage.

Gootsh, englischer Professor, Buch über die Kriegsschuldfrage (ähnlich dem Schulze-Gävernitz-Standpunkt).

Metternich über die Kriegsschuldfrage.

Fürst Lichniwsky über die Kriegsschuldfrage.

Periode von Bismarck zu Bethmann.

Bismarck, wusste dass sich England einmal mit einer uns gegnerischen Macht koalieren würde.

Disraeli begann seine politische Laufbahn mit einem politischen Roman, wobei er Bismarck als den Jüngerer in den Mittelpunkt stellte.

Bismarck: Das ganze Ziel der deutschen Politik muss sein, England für den Dreibund zu gewinnen.

Russlands Bahnbaupolitik. - Transsibirische Bahn und Turkestanische Bahn.

Cecil Rhodes: England und Deutschland zusammen können die Welt-polizei ausüben - sie sind stark genug, sie können sich in die Welt teilen.

Rhodes' Testament: England, Deutschland und Amerika im Bündnis. Deutschland konnte und wollte sich auf diesen Gedanken nicht einlassen - Wilhelm II. zu seinem Freunde Niki: England macht mir so grosse Angebote . . .

Wilhelm II. war legitimistisch, autokratisch und England feindlich. Wilhelm II. war Romantiker der Vergangenheit, er fühlte sich als Gottgesalbter Monarch und deshalb mit Russland verbunden, er spricht von traditioneller Freundschaft zwischen Hohenzollern und Romanows.

Holstein: Es ist noch nicht von der Geschichte aufgeklärt - seine Politik war die der Unverantwortlichkeit.

Alles unterwarf sich Holstein aus noch nicht aufgeklärten Gründen. Englands Verständigungsversuche betrachtete er immer als leeren Bluff. Er war Direktor im Auswärtigen Amt und machte in Börsenspekulationen. Alles, was in Deutschland auf der Rechten stand, stellte sich gegen eine Verständigung mit England ein.

Bebel war nur allein für England.

England suchte 1904 die berühmte Verständigung mit Frankreich - Entente - es machte die deutsche Gefahr zum Mittelpunkt seiner Politik.

Den Krieg, den England zu vermeiden versuchte, hat es dann mit wunderbarer Energie vorbereitet.

Haldane und Winston Churchill waren die beiden Männer, die den Krieg so wunderbar vorbereiteten.

Von deutscher Seite wurde noch im Juni 1914 für 200 Millionen Getreide exportiert - statistisches Reichshandbuch. Weizenexport im Juli allein für 67 Millionen Mark.

Es trat gerade 1914 eine Entspannung ein. Beweis: Kolonialabkommen und Verfassungsänderung Elsass-Lothringen und die damit verbundenen Wahlen.

Mit der Verfassungsänderung in Elsass-Lothringen war der französischen Revanche der Boden abgegrast, und die letzte Wahl vor dem Kriege brachte eine grosse deutsche Mehrheit in Elsass-Lothringen. Dumping 1914. Wir exportierten billiger als die Inlandswaren auf den Markt kamen.

Anti-Dumping in Amerika. Die ~~Insue~~ Industrie setzt von Zeit zu Zeit einen Einfuhrzollausgleich für billigere Auslandswaren durch, damit die eigene Industrie sich nicht nur nicht hält, sondern sogar noch rentabel wirtschaften kann.

Unnötiges und gefährliches deutsches Säbelrasseln.

Weder das deutsche Volk, noch die deutsche Regierung wollte den Weltkrieg - Deutschland konnte ja garnicht mehr wollen, noch hätte es ihm besser gehen können.

Bethmann war sogar pazifistisch durchseucht.

Vor allem war Tirpitz noch nicht fertig.

Die Briefe von dem vor dem Kriege bereits auserkorenen Heerführer Moltke zeugen sogar dafür, dass Moltke mit einer Niederlage rechnete. Wilhelm II. rechnete bis zur englischen Kriegserklärung mit der bestimmten Neutralität Englands.

General Bernhardi soll einen Welteroberungsplan geschaffen haben, den man aber in Deutschland garnicht kannte und noch viel weniger war der General selbst bekannt.

Der Weltkrieg hatte nationalistische und imperialistische Wurzeln. Oesterreich-Ungarn war legitimistisch, autokratisch und imperialistisch eingestellt.

Oesterreich ist schwarz-Gelb.

Ungarn ist ein Junkerstaat unter parlamentarischer Prämung.

Wilhelms II. Randbemerkung über die Südslaven war verächtlicher Natur.

Für Oesterreich gab in Wahrheit das serbische Schwein den Kriegsgrund. Die ungarischen Agrarier verurteilten Serbien zu einem unmöglichen Dasein.

Der Panslavismus war die zusammenfassende Idee der Südslaven mit den russischen Slaven.

Serbien war das Torpedo, welches Russland in Oesterreichs Flanke lancierte.

Franz Ferdinand wollte einen lockeren Staatenbund - dieser Gedanke aber scheiterte infolge des Widerstandes der Magyaren.

Vorlesung vom 6.2.1930.

v.Schulze-Gävernitz.

England hatte ein gleiches Interesse an der offenen Tür in Marokko.

Durch evtl. Abschluss des deutsch-englischen Kolonialabkommens

hätten wir uns mit Russland auf Jahrzehnte verfeinden müssen.

In Südrussland befindet sich Kohle und Eisen - also ~~dem~~ tendierte sich alles nach dem Süden hin.

Der Seeweg nach Russland wurde entdeckt zur Zeit der Königin Elisabeth.

Das Oel ist heute für Russland das wichtigste Ausfuhrprodukt (Nähe Baku)

- musste die Strasse der Dardanellen durchfahren.

Schulze-Gävernitz hält das Wort Kriegsschuld für überflüssig, da der Krieg anerkannt erlaubt war und jeder Staat einen berechtigten Grund zu einem Angriffskriege selbst hatte.

Serbien war vor dem Kriege abgekapselt.

Den Serben wurde nicht gestattet, das Schwein auszuführen.

Serbien hatte durch einen Krieg nur zu gewinnen, aber nichts zu verlieren - entweder es erreichte durch einen Sieg das nationale Ziel oder aber durch eine Niederlage das ähnliche - denn auch da sind wir alle beisammen.

Man vermutete sogar, dass der politische Mord Franz Ferdinands von ungarischer Seite angezettelt war, da sein Programm nicht in die ungarischen Rollen hineinpasste.

Oesterreich-Ungarn führte den Todeskampf eines Sterbenden.

Das alte Rentnertum Frankreichs finanzierte Russland - aber Russland wurde auch von Deutschland und Belgien finanziert.

Die deutsche Kolonie in Petersburg stellt einen ausgesprochenen Kaufmannswohlstand dar.

Russlands Imperium wurde durch den europäischen Kontinent finanziert
Japan war Englands Söldner, den es gegen Russland schürte.

Lord Curzon war der grosse Indienpolitiker.

Die Balkanstaaten waren nationale Schützlinge Russlands.

Russland hat den österreichisch-serbischen Krieg zum europäischen Zweifrontenkriege erweitert.

Die Balkanstaaten waren nationale Schützlinge Russlands.

Russland hat den österreichisch-serbischen Krieg zum europäischen Zweifrontenkriege erweitert.

Die russische Mobilmachung ging der deutschen voran.

Wenn Russland nicht eingesprungen wäre, so wäre Serbien deutsch-österreichisches Herrschaftsgebiet geworden, und die ganze grosse Linie von Hamburg nach dem Persischen Meerbusen wäre geschlossen gewesen.

Die deutsche Militärherrschaft in Konstantinopel war für Russland Kriegsgrund.

Es fehlte in Deutschland und England das Gehirn, die Zentrale, die die Konsequenz zog.

Dass Deutschland die Dardanellenstrasse schliesst, musste für Russland Kriegsgrund sein.

Eine militärische Erstarkung der Türkei durch Deutschland brachte Russland in eine Prekäre Lage.

Schulze-Gävernitz Gespräch mit türkischem Grossvesir: "Der Grossvesir zum Fenster hinausschauend, mit den Worten: Dies ist Asien"- und galt das nicht nur für die Türkei, sondern vor allem für Deutschland. Russland betrachtete den Bagdadfrieden als unbedingten Kriegsgrund.

Die Paläste am Bosphorus waren ein gutes Ziel für die russischen Kriegsschiffe, und deshalb erstrebte Russland mehr eine Art Scheinsultan.

Insbesondere der russische Grossfürst Nikolai Nikolajewitsch brach den Krieg vom Zaune,

Der Krieg, ^{er} wäre nicht 1914 von Russland in Scene gesetzt, so wäre er für Russland später überhaupt unmöglich gewesen.

Frankreich wäre bei weiterer Erhaltung des Friedens sogar aus dem Zweibund gelöst worden,

Dennoch suchte der Zar den Krieg zu vermeiden.

DIE RUSSISCHE KRIEGSPARTEI SETZTE SICH DURCH IN DER HOFFNUNG AUF DIE ENGLISCHE WAFFENHILFE.

RUSSLAND WOLLTE DEN KRIEG, WAR ABER 1914 NOCH NICHT FERTIG, UND BEREITETE SICH FÜR 1917 VOR, ABER ES WOLLTE DAS PRESTIGE SERBIENS RETTEN.

Der Krieg war für Russland ein Präventivkrieg und für Oesterreich ein Verzweigungskrieg.

RUSSLAND HÄTTE DENNOCH EINGEHALTEN, WENN ENGLAND BEKANNT HÄTTE, DASS ES NEUTRAL BLEIBEN WÜRDE - ABER GRAY GAB DIESE ERKLÄRUNG NICHT AB.

Gute Gootsch, bester englischer Historiker und ein Freund von Schulze Gävernitz.

III. Deutschland.

Deutschland war vor dem Kriege ein jäh aufstrebender Industriestaat.

Deutschland war in seine engen Grenzen zusammengepresst.

Garwin, grösster Publizist: Deutschland, das Reich in Gefangenschaft, umpresst von den Grenzen mit einer fabelhaften Expansivität.

Nach dem Tode Friedrichs III. war der Bismarck'schen Machtpolitik freie Bahn gewonnen.

4 Mächte: Wilhelm II., Tirpitz, die Schwerindustrie und das ostelbische Junkertum erstrebten gemeinsam das grosse deutsche Imperium, dem britischen gleich, jedoch mächtiger.

Zickzack-Politik und keine einheitliche Linie der deutschen Politik.

Deutschland besass keine Zentrale und keine Zusammenfassung.

Deutschland war konstitutionell unfertig.

Wilhelm war der einzige Autokrat, der sich immer dem Einfluss unterwarf, von dem, den er zuletzt gesprochen hatte.

Tirpitz wollte eine England gleiche Macht und dann entweder den

TIRPITZ WOLLTE EINE ENGLAND GLEICHE MACHT UND DANN ENTWEDER DEN KAMPF ODER ABER EIN FREIWILLIGES ABDANKEN DER ENGLISCHEN VORMACHTSTELLUNG.

Diese Politik verlangte aber Rückendeckung gegen Russland, und Preisgabe der Habsburger Monarchie - und damit Preisgabe Transleitanien und dafür den Gewinn für Deutschland für Disleitanien mit dem deutschen Hafen Triest, und somit die Beseitigung der Habsburger Monarchie.

Die grossdeutsche Fahne hätte dann über dem grossen deutschen Reichsgebiet gehisst werden können.

Wilhelm II. hatte dem alten Erbfeind Preussens, Oesterreich, Nibelungentreue geschworen.

Tirpitz baut die deutsche Kriegsflotte gegen England zwecks Abrechnung mit England.

Vorhandenes Bild mit Wilhelm II. auf der Bagdadlokomotive.

Diese Politik war aber nur von Erfolg gekrönt und möglich bei einer Verständigung mit England auf der Flottenbasis 10 zu 6 oder nach Lloyd George 2 zu 3.

Dieser Weg mit England und Frankreich setzte eine innerdeutsche Umstellung voraus - hier gab es einen ausschlaggebenden Widerstand der ostelbischen Junker - Bethmann wich vor einem kleinen ostelbischen Leutnant aus.

Holstein hielt eine Annäherung Russlands mit England für unmöglich.

Helferich: Die deutsche Politik kann ja nicht so schlecht sein, dass sie uns die Zufuhr von England und Russland gleichzeitig abschneiden sein.

Beide Wege wären zu beschreiten gewesen, ganz gleich, welcher der bessere oder schlechtere war.

Wilhelm II. gab Oesterreich Blankovollmacht - er war entrüstet über Königsmörder - da nach seiner Auffassung Könige ganz seltene Menschen seien.

Wilhelms II. irrtümlicher Glaube, dass der Zar für Königsmörder sich einsetzen würde.

Der Schiedsgerichtsvorschlag für den Haag von englischer Seite wäre für uns sehr günstig gewesen, denn damit hätten wir Monate Zeit gewonnen.

Deutschland hatte alle Trümpfe in der Hand, wenn ihm noch zehn Jahre Frist und Friede gelassen worden wäre, 1913 war von Deutschland der englische Aussenhandel überboten worden.

Deutschland hat den Krieg nicht vermieden und liess den Stein ins Rollen kommen.

Auch mit der allgemeinen Mobilmachung in Russland waren noch nicht alle Mittel, den Frieden zu erhalten, erschöpft.

Der Befehl nach Wien zum Einhalten ging bei uns nicht ab.

Man dachte an die Entwicklung des russischen Bahnbaues und die Auswirkung der dreijährigen Dienstpflicht in Frankreich.

Es handelte sich für Deutschland, dass alle Trümpfe einer grandiosen Zukunft in der Hand hatte,

FÜR DEUTSCHLAND WAR ES EIN KRIEG DES WAHNSINNS.

Letzthin hatte Wilhelm II. das letzte entscheidende Wort.

Die Frage der Zurechnungsfähigkeit von Wilhelm II.

Bismarck 1890: Von den sich aufdrängenden psychiatrischen Fragen und er erwartete ähnliches als über Ludwig II. von Bayern.

Bismarck hatte noch Widerspruch bei der damaligen Herrschaftsklicke, aber nicht Wilhelm II.

Die Nachfolger Bismarcks waren schwache Männer, und sie ertrugen ihn.

Eulenburg: Ich habe das Gefühl, im Irrenhaus zu leben.

Bülow: In Hofkreisen wurde sogar von Internierung gesprochen.

Holstein, war ~~w~~ stark antifranzösisch eingestellt.

Schulze-Gävernitz war bis 1918 durchaus Monarchist - aber wie ist es, wenn ein Wahnsinniger das Erbrecht ergreift, - und wenn ein solcher die Geschicke eines grossen Volkes bestimmt.

Friedrich Wilhelm IV. war nicht ganz zurechnungsfähig, er wollte die Kaiserkrone ablehnen.

Der englische Prinzgemahl Albert war hochbedeutend, und mehr als Eduard VII.

Frankreich war aus machtpolitischen Gründen an Russland gebunden, weil es sonst der deutschen Uebermacht hoffnungslos preisgegeben war, oder aber es hätte sich als deutscher Vasall gefügt.

Calleaux ~~spielte~~ hielt eine Verständigung mit Deutschland für angebracht, aber ~~z~~ England bot sich ihm dann als Bundesgenosse an.

Der Protest von Bordeaux: Der Protest der elsäss-lothringischen Abgeordneten, Frankreich habe garnicht das Recht, auf Elsass-Lothringen verzichten zu dürfen.

Frankreich suchte sogar einen Grund auf den Verzicht Elsass-Lothringens, und die Revanche-Idee war erledigt, als sich Elsass-Lothringen in seiner Mehrheit 1914 für Deutschland erklärte.

In den entscheidenden Tagen will Frankreich den Frieden, weil es keine Garantie hatte, dass England mit Frankreich ginge.

Frankreich ging nun von der Grenze zurück, um Deutschland als Angreifer zu stempeln, und um sich seine Bundesgenossen zu sichern.

Frankreich hatte damals eine linke Kammer gewählt, die gegen die dreijährige Dienstpflicht war.

Der Krieg war für Frankreich ein Angstprodukt.

England glich dem alten Seniorskaufmann, und um sich zu erhalten, wollte es den sich erstarkenden Junior mit in seine Firma aufnehmen (Deutschland).

Metternich: Eure Majestät spielen mit dem Flottenbau.

England ist entschlossen, den deutschen Flottenbau zu beendigen durch eine Verständigung.

England ist entschlossen, Frankreich vor der Zerschmetterung zu schützen und Deutschland von der Küste fernzuhalten.

Gay ist entschlossen, den Krieg zu vermeiden, aber wenn Frankreich zum Kriege gezwungen wird, sich für Frankreich einzusetzen.

Zwei Drittel des Kabinetts sprachen damals im Kabinett ihre Neutralität aus, wenn Deutschland nicht angreift - aber als Deutschland durch Belgien ging, änderte sich das Eindrittel zu einer Zweidrittelmehrheit für den Krieg.

Es wurde England ein ganz gewaltiger Schwung durch die belgische Neutralitätsverletzung verliehen.

Irland wollte Selbstverwaltung (britische Homerule)

England führte nunmehr den Krieg auf Leben und Tod.

Lloyd George gelang es, den Krieg als Freiheitskrieg gegen Deutschland zu proklamieren.

Lloyd George: Dieser Krieg ist ein Teuferkrieg.

Freiheitskriege werden gewonnen oder verloren, aber enden mit keinem Kompromiss { Lloyd George).

Wilhelm II. wahnwitziger Legitimismus, der da glaubte, er bekäme vom Prinzen Heinrich ein Telegramm, dass König Georg neutral bleibe. Die Frage des Durchmarsches durch Belgien war für England die entscheidende Tatsache gegen Deutschland.

Bethmann blieb wie ein treuer alter Bedienter - und er handelte nicht wie ein Staatsmann.

III Duplex 6
Kontinentalische
Liberalismus

E

Der britische Imperialismus

Um 1700 übt Großbritannien die geistige Vorherrschaft der Welt. Im puritanischen Zeitalter wurzelt sowohl der politische Freiheitsgedanke der englisch-amerikanischen Welt, Menschen- und Volkssouveränität, welche in französischer Prägung Europa erobern - die Franzosen nach Voltaire „die Dolmetscher zwischen England und der Menschheit“; hier wurzeln auch die freiwirtschaftlichen und die Freihandelsgedanken, welche die Weltwirtschaft erzeugen und vorwärtstreiben (von Adam Smith zu John Bright); hier wurzeln zugleich jene beruflichen, sexuellen und nationalen Bindungen, welche den Mißbrauch der Freiheit verhindern: das Ideal des Gentleman. Im puritanischen Zeitalter wurzelt aber nicht minder die moderne Naturwissenschaft; ihre Pflege ist nach W. Penn eine „Dankspflicht gegen Gott“, der neben der Offenbarung dem Menschen den Verstand, das „light of nature“, geschenkt hat; ihre Pflege geschieht durch Empirie und Experiment (J. Locke), aber zugleich durch die Bindung an eine allgemeine, mathematisch zu formulierende Naturgesetzlichkeit (J. Newton). Alle Technik - als Naturbeherrschung - damit der moderne Kapitalismus und die ungeheure Erweiterung des Nahrungsspielraums der Menschheit, ruht auf dieser Grundlage.

Zwischen 1700 und 1850 erobert Großbritannien die wirtschaftliche Suprematie der Welt - wobei merkantilistische Gewalt und liberales Laissez faire sich die Hand reichen. In ersterer Hinsicht sammelt England seit Cromwells Navigations-Akte seine Machtmittel in der Flotte; es erobert im 18. Jahrhundert die Kolonien - Amerika, Indien - gegen Frankreich, unter Zuhilfenahme deutscher Söldner, deren bedeutendster der alte Fritz war. Es erobert gegen Napoleon die Seeherrschaft zu Trafalgar; es bricht Frankreichs kontinentale Vorherrschaft zu Waterloo, unter Zuhilfenahme der Preußen Blüchers. Von da ab besitzt England das Monopol der Kolonien, an denen andere Völker nur soviel Anteil haben, als es der Briten erlaubt. Auf dem Boden der Freiwirtschaft entwickelt sich

im 18. Jahrhundert die Baumwollindustrie als erste moderne Großindustrie, welche nach Macaulay dem Briten die finanzielle Kraft gab, die im Kampfe gegen Napoleon erschlaffenden Festlandsvölker immer wieder neu zu bewässern. Der Höhepunkt ist um die Mitte des 19. Jahrhunderts erreicht: Großbritannien ist der leitende Industriestaat, die „Werkstätte der Welt“, unerreichbar allen andern Völkern voran in der Baumwollindustrie, der Eisenbereitung, dem Schiffbau, der Maschinenherstellung. Zugleich ist England der Frachtführer der Welt - 80% und mehr der Welttonnage fahren unter britischer Flagge. Letzthin wird England auch der Banker der Welt: London - Amsterdam ablösend - wird der leitende Geldmarkt und Kapitalmarkt, zugleich das Clearinghouse der Welt. Diese Entwicklung vollzog sich unter Rückdrängung der politischen Gewalt zu Gunsten der Freiheit und des gleichen Rechtes Aller: Beseitigung der Navigations-Akte, Abschaffung der Kornzölle, Selbstregierung der Kolonien und Aufgabe kolonialer Vorzugszölle zu Gunsten des Mutterlandes, Handelsverträge mit dem Auslande auf dem Boden der Meistbegünstigung. Cobden schreibt 1862: In den letzten vierzehn Jahren ist die Zunahme unseres Handels größer gewesen als in den vorangehenden tausend Jahren, die auf List, Gewalt und Monopol sich stützten.

Aber England versäumte, die letzten Konsequenzen der Freiheit zu ziehen. Der Freihandelsgedanke hatte zur Voraussetzung den Frieden: peace and good will among nations. Dementgegen hat England das auf Gewalt aufgebaute Seebeuterecht beibehalten; an englischem Widerspruche scheiterte 1856 die Pariser Konferenz zum Schutz des Privateigentums auf der See. Hätte England auf das Recht der Kaperei und der Blockade verzichtet und die Contrebande auf bloßes Kriegsmaterial beschränkt, so wäre die Freiheit der Meere durchgeführt und die Kriegsflotten überflüssig geworden. Eine bloße See-polizei hätte zur Abwehr der Seeräuber genügt. Indem England die Seeherrschaft festhielt, legte es den Grund zum Weltkriege, welcher, wie wir zeigen werden, an der Frage freier oder gesperrter

Meeresstraßen entbrannte.

Die Bedeutung der britischen Seeherrschaft wuchs in's ungemessene, je mehr in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts die Menge des Welthandels zunahm, der weit überwiegend seegetragener Handel ist. Nicht nur England, sondern auch andere Völker wurden nunmehr von der Offenhaltung der Meeresstraßen abhängig; die Weltwirtschaft klammerte die Menschheit zu einer ökonomischen Einheit zusammen, deren Teile sich gegenseitig tragen. Damit wuchs die Zahl derjenigen Länder, welche mit der Sperrung der Seestraßen in ihrem Lebensnerv getroffen werden, für welche die Blockade daher Hungersnot und Epidemie der Konkurse bedeutet. Hierzu gehören alle reinen Küstenländer - Norwegen, Portugal, Griechenland, auch Italien - die auf Einfuhr von Rohstoffen und Nahrung angewiesenen europäischen Industrieländer - Deutschland, Belgien - Kolonialmächte zweiten Ranges, deren Kolonialbesitz vom Wohlwollen der herrschenden Seemacht abhängt - Holland, Frankreich - alle Rohstoffländer, deren Wirtschaft und Finanzen von der Ausfuhr über See abhängig ist - Südamerika und Rußland, bis zum Weltkrieg als Weltschuldner auch die Vereinigten Staaten. Kein amerikanischer Kaufmann konnte einen Ballen Baumwolle, einen Sack Weizen verkaufen, „wenn es ein kleiner britischer Lieutenant verbietet“ (Norman Angell). So wurde Englands Seeherrschaft gegen 1900 zur Weltherrschaft, und die Forderung der Meeresfreiheit die Forderung aller Nicht-Briten, je mehr ihre Wirtschaft in internationalen Austausch sich verstrickte. Unter „Meeresfreiheit“ verstehen wir nicht nur eine Reform des Völkerrechts zu Gunsten des Privateigentums auf hoher See, sondern zugleich ein Gleichgewicht der Seemächte, von denen mehrere übereinkommen, das Privateigentum auf der See auch in Kriegszeiten zu schützen und jede Verletzung dieses Grundsatzes mit schlechthin überlegenen Machtmitteln zu verhindern.

Nur zwei Mächte waren gegen die Wende des Jahrhunderts stark genug, die Forderung der Meeresfreiheit offen zu erheben.

Allen voran die Vereinigten Staaten, welche als Wirtschaftsmacht auf Grund riesigen jungfräulichen Bodens und unermeßlicher Bodenschätze die leitenden Rohstoffproduzenten der Welt geworden waren und alles in allem gewogen, Großbritannien wirtschaftlich überholt hatten. Der Freihandel und der Frieden, welcher zwischen den einzelnen Staaten der Union herrschte, hatten einen Wirtschaftsaufschwung zur Folge, der die kühnsten Voraussagen Cobdens rechtfertigte. Aber seit Erschließung der westlichen Prairie überwiegend kontinental geworden, seit der Industrialisierung der Oststaaten auf Selbstversorgung eingestellt, hatte Amerika, solange der innere Markt ihm genügte, keinen zwingenden Anlaß, diese Gedanken in die Welt hinaus zu tragen.

Anders Deutschland. Zwar hatte Bismarck das Deutsche Reich als „saturierte europäische Großmacht“ gegründet, ohne politischen Ehrgeiz in die Welt hinaus, ohne Kriegsflotte, auf dem Boden des gewerblich=landwirtschaftlichen Gleichgewichts der Heimat aufgebaut, daher selbstversorgend, daher durch Blockade unangreifbar. Aber unabhängig von dem Willen der Menschen wuchs das Nachbismarck'sche Deutschland über europäische Maßstäbe und seine eigene agrare Grundlage hinaus; bei einem Bevölkerungszuwachs von 800 000 Menschen das Jahr wurde Deutschland von der Weltwirtschaft abhängig; die deutsche Industrie des Eisen und Stahls, der Chemie und Elektrizität übergipfelte den britischen Mitbewerber. Der „klein-deutschen Enge“ setzte Wilhelm II. ein „größeres Deutschland“ gegenüber: als Weltwirtschaftsmacht mußte Deutschland - hineinwachsend in eine Welt, in der letztlich eben die Machtmittel des Krieges noch entschieden - danach streben, Weltmacht zu werden. Die Frage war nur: mit oder gegen England?

Viel verbreitet ist die Meinung, als ob der wirtschaftliche Wettbewerb England und Deutschland mit unentrinnbarem Zwang zum Kriege geführt hätte. Nichts ist irriger als diese Meinung. Zwar gab es auf beiden Seiten viel Handelseifersucht, und ein kurzsichtiger „Spectator“ mochte die Worte brauchen: „Wenn Deutschland heute vernichtet ist, ist morgen jeder Brite reicher“ - ein Wort, welches die Erfahrung der Gegenwart nur zu gründlich widerlegt. Aber in den Wirtschaftskreisen selbst überwog das Gefühl der gegenseitigen Befruchtung. Zwar wurde Deutschland durch die wirtschaftliche Entwicklung sehr emporgetragen, aber auch England kam nicht zu kurz; in absoluten Ziffern war die Zunahme des britischen Reichs wahrscheinlich noch größer als die Deutschlands, und es bewährte sich das Wort des Adam Smith, daß der reiche Nachbar vorteilhafter ist als der arme.

Im einzelnen habe ich, für Frieden und Verständigung eintretend, im Jahre 1908 hierzu folgendes bemerkt: „Für Deutschland ist England weitaus der beste Markt, welcher die nächstfolgenden Märkte - Österreich-Ungarn, Rußland, die Vereinigten Staaten - um mehrere hundert Millionen Mark an Aufnahmefähigkeit übertrifft. Der englische Markt ist für uns um so wichtiger, als Deutschland nicht die Kolonien besitzt, auf welche es sich - wie England - im Notfalle zurückziehen könnte. Deutschland braucht fremde Märkte. Großbritannien hat - nicht minder als Deutschland - ein dringliches Interesse an einer befriedigenden Gestaltung unserer gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen. Zweierlei kommt hierfür in Betracht. Noch ist Deutschland einer der wichtigsten Märkte des britischen Industriestaates - ein Markt, der an Aufnahmefähigkeit selbst von dem indischen Kaiserreich nicht übertroffen wird. Noch führt Deutschland, im Gegensatz zu den kolonialen Rohstoffgebieten, hochwertige Industrieartikel in gewaltigen Beträgen von Großbritannien ein. Vronan stehen feine Garne und Gewebe, Wolltuche, Baumwolltulle usw., daneben Maschinen und Seeschiffe. Im Jahre 1907 kaufte Deutschland von England Garne im kolossalen Werte von 230 Millionen M. Recht eigentlich britische

Erzeugnisse wie Seeschiffe und Fische werden gegen ebenso eigentümlich deutsche Waren wie Teerfarben, Klaviere und Spielzeug zu etwa gleichen Werten getauscht. Deutschlands Markt öffnet sich britischen Luxusartikeln, wobei das Schwinden französischer, das Vordringen englischer Einflüsse im deutschen Lebenszuschnitt seine Rolle spielt. Insbesondere bahnt sich auf dem Gebiete der Textilindustrie zwischen beiden Ländern eine außerordentlich reichgegliederte Arbeitsteilung an, wobei - vorwiegend in zweiten Qualitäten - Deutschland ein leichtes Übergewicht behauptet. Der britischen Kohlenausfuhr nach Deutschland entspricht die Ausfuhr des höher verarbeiteten deutschen Zuckers nach England.

Aber wenn für Deutschland der englische Markt heute immerhin wichtiger sein mag als der deutsche Markt für Großbritannien, so liegt das Verhältnis zum britischen Weltreich gerade umgekehrt. Deutschland ist von allen Ländern der Welt der kaufkräftigste Abnehmer größerbritischer Rohprodukte und besitzt im Verhältnis zum britischen Reich eine entschieden passive Handelsbilanz. In diesem Verhältnis spiegelt sich jene ungeheure Verschiebung der britischen Volkswirtschaft, die sich in unseren Tagen vollzieht. Die City als der Geldgeber riesiger Rohstoffgebiete überwuchert den kleinenglischen Industriestaat, wobei der Reichsverband durch politische Ordnung die Sicherheit der ausgeliehenen Kapitalien gewährleistet. Die Ausbeutung kolonialer Neuländer und Arbeitskräfte ermöglicht nicht nur den breiten Lebenszuschnitt der britischen Mittelklassen, sondern damit auch die Lohnhöhe der englischen Industriearbeiter, deren Erzeugnisse in wachsendem Maße dem reichen heimischen Markte zufließen. Womit aber sollen diese Rohstoffgebiete ihre Zinsen an England begleichen, wenn nicht durch Rohstoffausfuhr nach Industrieländern? Unter diesen steht Deutschland allen andern voran. Als Industriestaat ohne nennenswertes eigenes Kolonialreich ergänzt Deutschland recht eigentlich das größere Britannien. Die Forderungen, welche den britischen Kolonien aus ihrer Rohstoffausfuhr gegen Deutschland erwachsen, dienen zur Zahlung ihrer Schuldzinsen an England.

In gesteigertem Maße gilt das gleiche von Britisch-Indien, welches seit Jahren eine entschieden passive Handelsbilanz im Verhältnis zu Großbritannien aufweist. Die Kaufkraft Europas, insbesondere Deutschlands, trägt das indische Budget und die indische Währung."

Im Jahre 1906 belief sich die Einfuhr Deutschlands aus England auf 825 Millionen, die Ausfuhr Deutschlands nach England auf 1070 Millionen M., dagegen die Einfuhr Deutschlands aus den britischen Besitzungen außer Europa auf 654 Mill. und die Einfuhr Deutschlands dorthin auf 249 Mill. M., woraus sich die passive Handelsbilanz gegenüber dem britischen Reich ergibt.

Auch in der offiziellen Handelspolitik Englands überwog die verkehrsfreundliche Einsicht; waren doch vor dem Kriege in England freihändlerische und liberale Regierungen am Ruder und die Fair trade-Bestrebungen Chamberlains abgeschlagen. Anders Deutschland. Obwohl freihandelsfähig, versäumte es, die Freihandelstimmung in England zu pflegen und ging unter der Herrschaft der preußischen Großagrarien und der rheinischen Schwerindustrie zu jener aggressiven Schutzzollpolitik der Kartelle über, welche auf inländischem Markt unter hohem Schutzzoll die Ware teurer verkauften als auf ausländischem. Dieser einseitige Freihandel erschien den Engländern als unbillig, und das deutsche Dumping hat in England Kriegsstimmungen gezüchtet, obgleich einzelne Industrien wie der englische Schiffsbau davon Vorteile hatten.

Trotzdem haben gerade kurz vor dem Kriege einflußreiche Männer des Wirtschaftslebens wie Ballin und Sir Ernest Cassel sich die Hand gereicht, um für den Frieden zu arbeiten. Hatte doch Ballin die deutsche Schifffahrt dadurch emporgehoben, daß er das Ausland nicht herunterkonkurrierte, sondern mit ihm durch einen Pool der internationalen Frachten sich verständigte. Was lag näher, als dieses Beispiel auf den wirtschaftlichen Wettbewerb Deutschlands und Englands überhaupt zu übertragen?

Insbesondere galt dies von dem kolonialen Gebiete, wo auch zu Beginn unseres Jahrhunderts die Welt noch groß und unver-

teilt genug war, um die kolonialen Wünsche Deutschlands voll zu befriedigen, ohne britische Lebensinteressen zu gefährden. Hatte schon Salisbury 1895 dem deutschen Kaiser einen Vorschlag der Aufteilung der Türkei in Interessensphären gemacht, und Chamberlain einige Jahre später koloniale Aussichten in West-Marocco für Deutschland eröffnet, so waren kurz vor dem Kriege koloniale Abkommen zwischen England und Deutschland geschlossen worden, welche auf ein Jahrhundert hinaus den kolonialen Wettstreit beigelegt hätten. Es handelte sich um eine Verteilung der asiatischen Türkei, sowie der portugiesischen Besitzungen in Afrika in der Form der Interessensphären, wobei Deutschland u. a. den Ausbau der Bagdadbahn bis an den persischen Golf erhielt - Grundlagen, welche unter Einbeziehung Amerikas geeignet waren, die unerschlossenen Teile der Welt in die Weltwirtschaft einzugliedern und den Wohlstand aller Beteiligten, ja der gesamten Menschheit in beispielloser Weise zu befördern.

Nicht wirtschaftliche, sondern machtpolitische Ursachen sind es, in denen der Krieg wurzelt. Die mächtig aufstrebende Weltwirtschaft der Zukunft stieß auf das barbarische Seekriegsrecht der Vergangenheit. Solange dieses bestand, war Deutschland gezwungen, zum Flottenbau zu schreiten, da es in seinen Lebensbedingungen vom Seeverkehr nicht minder abhängig wurde als Großbritannien selbst, und da es mit dem offenen Meere nur durch die enge, von England beherrschte Kanalstraße verbunden war; um seines baren Daseins willen mußte es erstreben Flottenmacht zu werden, um nicht vom Wohl- oder Mißwollen Englands abzuhängen. Aber England fühlte sich durch den deutschen Flottenbau in seinen Lebensbedingungen bedroht; sein ganzes Dasein hing von der Seeherrschaft ab, auf welcher die Ernährung des Mutterlandes wie die Verbindungslinien des britischen Reiches beruhten. England war schlechthin entschlossen die Seeherrschaft zu behaupten und wurde durch prahlerische Äußerungen, die es von Deutschland hörte, gegen den deutschen Flottenbau früher mißtrauisch, als die schwachen Anfänge einer deutschen Flotte tatsächlichen Anlaß

dazu gaben. Welcher Widerspruch, wenn Wilhelm II. sich den Admiral des Atlantic nannte und erklärte: „Der Dreizack gehört in unsere Faust“, während Lord Fisher, der erste Seelord Großbritanniens 1909 feststellte: „Wir besitzen nun zwei vollständige Flotten in den Heimatgewässern, von welchen jede unvergleichlich überlegen ist der gesamten deutschen Flotte auf Kriegsfuß. Dieses Verhältnis kann für Jahre sich nicht verändern, wir können ruhig in unseren Betten schlafen, während die Deutschen ein zweites Kopenhagen fürchten müssen.“¹⁾

Hier gab es nur ein Entweder-Oder. Entweder ein Bündnis mit vertragsmäßiger Festlegung der beiden Flotten oder rücksichtslosen Flottenwettbewerb, welcher zum Krieg bis zum Letzten führen mußte. Der Krieg wurzelt schlechthin in der gegenseitigen Angst vor der Absperrung der Seewege, welche durch die wirtschaftliche Entwicklung die Lebensadern des Völkerlebens geworden waren.

Von unendlicher Tragik ist es nun festzustellen, wie die Bündnisversuche nahe ihrem Ziele scheiterten. Es steht heute fest, daß Bismarck zum mindesten dreimal ein englisches Bündnis gesucht hat, so 1875, als er seinen Vertrauten Lothar Bucher nach London schickte, 1878, als er auf dem Berliner Kongreß mit Lord Beaconsfield anzuknüpfen suchte, und letztthin durch seinen berühmten eigenhändigen Brief an Lord Salisbury vom 18. XI. 1887. Noch am 17. VIII. 1889 erklärte Bismarck kurz vor seinem Sturz in einer Sitzung des preußischen Ministeriums: Das ganze Ziel der deutschen Politik sei seit zehn Jahren, England für den Dreibund zu gewinnen. England lehnte damals ab, indem es als herrschende Seemacht die traditionelle Politik der „glänzenden Isolierung“ durchführen zu können hoffte. In den neunziger Jahren begann Rußland als die größte asiatische Landmacht insbesondere durch Bahnbauten auf Großbritannien als die zweite asiatische Landmacht zu drücken. Was lag näher als das Bündnis mit Deutschland, welches als die größte europäische Landmacht Großbritannien vom russischen Druck entlasten konnte? So sehen wir denn nach einem Annäherungsversuch Salisburys im Jahre 1895 Chamberlain als

1) Vergl. Zitate von Fisher bei Morel „The Poison that destroys“, S. 28.

leitenden britischen Staatsmann in den Jahren 1898-1901 noch dreimal Bündnisangebote an Deutschland richten. Zuletzt erklärte Chamberlain, wenn das Bündnis mit Deutschland nicht zustande komme, so müsse England mit Frankreich und Rußland abschließen, auch um den Preis schwerer Opfer. Auf der anderen Seite war die Einbeziehung Japans in das deutsch=englische Bündnis vorgesehen, ohne daß Deutschland eine Teilnahme an einem russisch=japanischen Kriege zugemutet wurde. Auf englischer Seite arbeiteten in dieser Richtung Eduard VII. und Cecil Rhodes in der Meinung: England und Deutschland zusammen könnten die Weltpolizei üben und den Weltfrieden sichern, während Wilhelm II. am 30.5.1898 an „Niki“ von Rußland schrieb: England mache ihm ungeheure Anerbietungen, welche seinem Lande eine große und weite Zukunft eröffneten.

Nachdem noch 1901 das Bündnis so gut wie gesichert schien, lehnte Deutschland ab und hoffte auf die Konnotation Deutschland=Rußland=Frankreich. Wilhelm II., legitimistisch und autokratisch gestimmt, zog^{es} innerlich nach Rußland. Ihm standen die demokratischen, von Parlamentsmehrheiten regierten Länder gegen die kaiserlichen Monarchien, und Parlamentarismus, Republik und Anarchismus rückten ihm in eine Linie. Hinzu kam seine mystische Ablehnung der gelben Rasse und die „traditionelle Freundschaft der Hohenzollern mit den Romanoffs“. Aber hinter dem Romantiker auf dem Tron, welcher unter dem Einfluß dessen stand, mit dem er zuletzt gesprochen hatte, und welcher sich gelegentlich auch für die englische Linie einsetzte, stand der geheimnisvolle Einfluß des Herrn v. Holstein, dem Bülow sich unterwarf. Nur „Direktor im Auswärtigen Amt“, vom Kaiser nie gesehen, dem Parlament unverantwortlich, wurde dieser fanatische Gegner Englands mißtrauisch, sobald die Verhandlungen gut liefen, in der Sorge, betrogen zu werden. Die Drohung Englands, sich mit Rußland verständigen zu können, bezeichnete er als leeren Bluff.

Seit der Ablehnung dieser Bündnisangebote begann England gegen Deutschland zu arbeiten, indem es 1904 mit Frankreich sich verständigte. Diese Verständigung ging weit über Marocco und Egypten

hinaus, indem schon im folgenden Jahre England den Franzosen Waffenhilfe gegen Deutschland versprach. Die „deutsche Gefahr“ wurde nunmehr der Mittelpunkt aller britischen Politik und zwar so sehr, daß England zwei französische Ministerien, Rouvier 1905, Caillaux 1911, welche Verständigung mit Deutschland suchten, bekämpfte. England drängte 1912 auf die dreijährige Dienstzeit in Frankreich, welche auf die Dauer für Frankreich unerträglich, zum Kriege führen mußte. Aber auch Rußland, welches durch Japan vom fernen Osten abgedrängt war, wurde von England unter erheblichen Opfern zur Waffenhilfe gewonnen, so vor allem unter Preisgabe der Türkei, deren Erhaltung die traditionelle Politik Englands gewesen war. Durch das Versprechen englischer Waffenhilfe wurde in Frankreich die Revanchepolitik, welche im Einschlafen begriffen war, neu belebt, und letztthin ist in letzter verhängnisvoller Stunde die russische Kriegspartei durchgedrungen, weil und nachdem sie die Zusicherung des britischen Beistandes erhalten hatte, wie der belgische Gesandte in Petersburg mit dem 30. VII. 1914 berichtete. Haben so Eduard VII. und seine politischen Erben die Einkleisung Deutschlands durchgeführt, so ist es durchaus möglich, daß der König selbst an einen Krieg nicht gedacht hat: Durch seine Politik versetzte er Deutschland in eine Lage, in welcher es diplomatisch gezwungen wurde sich zu unterwerfen, und in der ein Krieg Wahnsinn gewesen wäre.

Aber nicht nur diplomatisch, sondern auch militärisch hat England den Krieg mit bewundernswerter Energie vorbereitet, indem Haldane das britische Landheer für einen europäischen Krieg instand setzte, wobei man ihm in Berlin in unglaublicher Vertrauensseligkeit die Möglichkeit gab, die Organisation des deutschen Generalstabes und der deutschen Mobilmachung zu studieren. Winston Churchill hat in der Nordsee eine Flottenmacht gesammelt, wie sie in der Weltgeschichte noch niemals vorhanden gewesen, und der deutschen schlechthin unter allen Umständen weit überlegen war. Demgegenüber hat Deutschland noch in den Julitagen 1914 große Mengen Getreides ausgeführt und den Unterseebootbau vernachlässigt, sodaß es nur mit tech-

nisch brauchbaren U-Booten in den Weltkrieg eintrat.

Aber gerade kurz vor dem Weltkrieg war eine hoffnungsvolle Entspannung im Gange, welche sich nicht nur in dem oben erwähnten kolonialen Abkommen offenbarte. Der Gedanke, den Flottenwettbewerb in feste Grenzen zu legen und damit den Stein des Anstoßes zu beseitigen, ist auf englischer Seite von Haldane und Winston Churchill angenommen worden. In dieser Richtung lag der Besuch Haldane's in Berlin im Februar 1912, welcher ebenso an den Flottenvorlagen Tirpitzens wie an dem geheimen Abkommen Englands mit Frankreich scheiterte, das Haldane verhinderte, irgendwelche Neutralitätserklärung im Falle, daß Deutschland angegriffen würde, abzugeben. Der Entwurf eines Flottengesetzes, welchen der Kaiser Haldane mitgab, enthielt solche Vermehrungen, insbesondere an Personal, daß es nach Haldane unnötig wurde, über irgendwelche Neutralitätsformeln zu verhandeln, und Rüstungsvermehrung in England der einzige Weg blieb. Aber auch in der Folgezeit ist die Flottenfrage noch nicht hoffnungslos gewesen. Lichnowsky, der deutsche Botschafter in London, hielt ein Abkommen im Verhältnis von 10:16 für erreichbar, und Churchill wie Tirpitz haben sich in dieser Richtung gelegentlich zustimmend erklärt. So war schon im Westen im Juli 1914 ein gewaltiger Zündstoff angehäuft, aber der Funken mußte von Osten kommen.

Zusammenfassend:

1. Indem England am Seebeuterecht festhielt, hat es den deutschen Flottenbau hervorgerufen.
2. Nachdem Deutschland das englische Bündnisangebot abgelehnt hatte, hat England die Einkreisungspolitik gegen Deutschland geleitet.
3. England hat dem Kriegsausbruch zwar diplomatisch entgegen gearbeitet, aber diesen Bemühungen die Spitze abgebrochen, indem es vertragsmäßig an Frankreich und Rußland zur Waffenhilfe gebunden war.
4. Deutschland hat diese Bindungen nicht in Rechnung gestellt, mit der Neutralität Englands gerechnet, den Landkrieg gegen Frankreich und Rußland gewagt, um im Seekrieg von England besiegt zu werden. Denn nicht die Schlachten in Frankreich und Rußland waren es, welche Deutschlands Rückgrat brachen, vielmehr besorgte dies die britische Blockade.